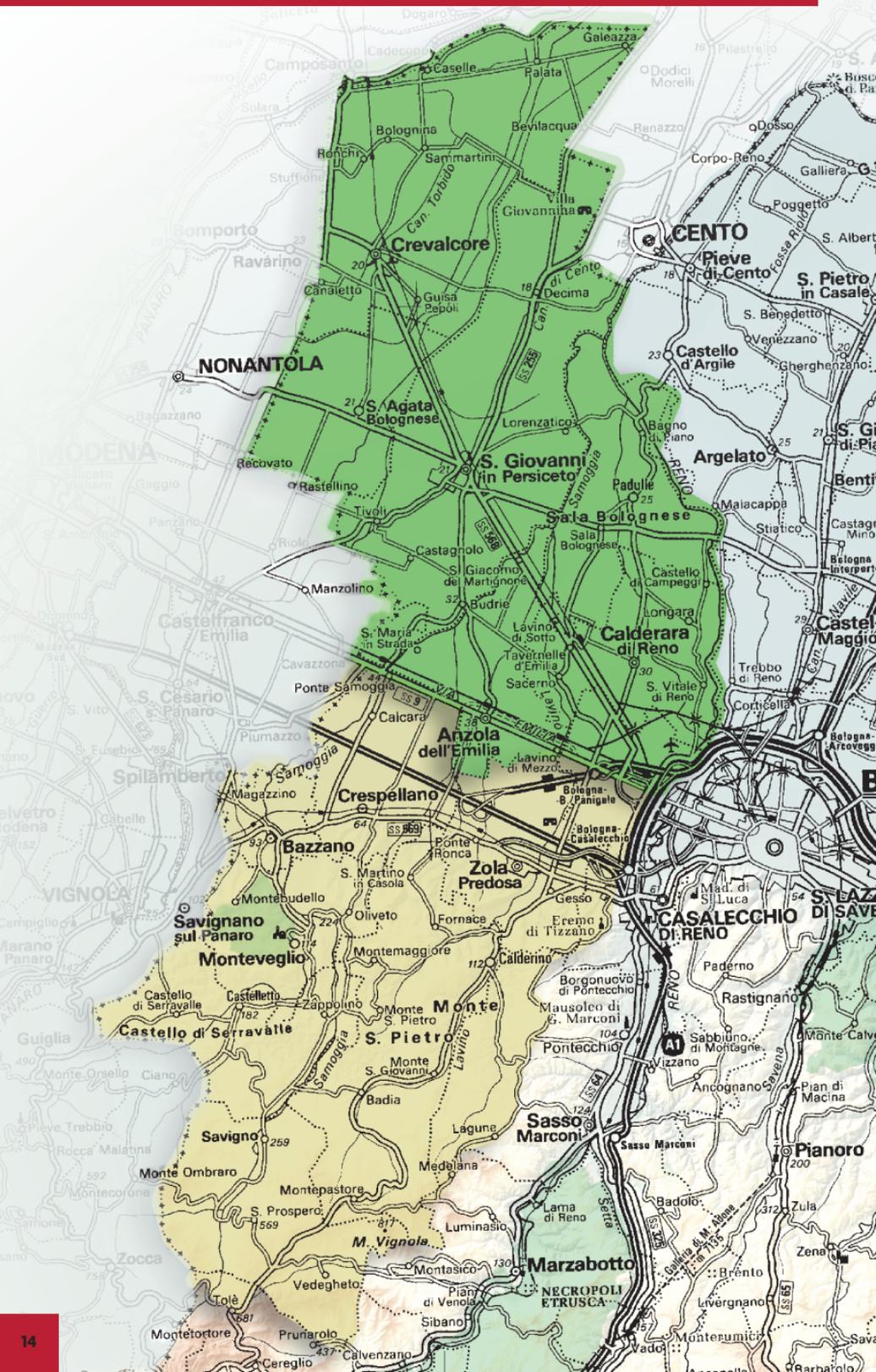


Das Tal „Valle del Samoggia“



NEBELSTIMMUNGEN

„Vielleicht hängt es davon ab, dass ich in der Provinz geboren wurde, dass ich ihre Stimmung eingeatmet habe, doch ich glaube, dass ich meinem Geburtslande sehr viel für die Erfolge in meinem Beruf schulde. Meine temperamentvollen und stark karnevalsgeprägten Figuren sind wie viele meiner Mitbürger in San Giovanni in Persiceto. Der alles wie ein Limbus umhüllende Nebel führt sie in ihren Mondaspekt zurück, denselben, der von unserem Ehrenbürger Giulio Cesare Croce beschrieben wurde. Die Weisheit der einheimischen Hauptfigur, Berthold, ist Teil meiner DNA. Die gleiche, von dem Regisseur Fellini in seinen Filmen erzählte Weisheit. Nun zur Küche! Meine Eltern sind Köche und meine Leidenschaft für das Essen ist eben dort entstanden: An jenen müßigen Sonntagen, wenn die Sonne hoch steht und die Farben warm sind, und die Oma, das Haar zu einem Knoten geschlungen, den Nudelteig durchsichtig ausrollt und damit den *Tortellino* ins Leben ruft, eines der vielfältigen Rezepte des Nudelkönigs, hier zwischen den Feldern und dem Fluss Samoggia.“

Stefano Bicocchi

Künstlername Vito, Komiker

ZAPPOLINO: GROSSE GEFECHTE UND ANTIKE SCHLACHTEN

„Ich habe dieses Tal aus Zuneigung gewählt: ja, ich habe es ins Herz geschlossen, insbesondere Zappolino, wo ich einige schöne Sommer verbracht habe. Es ist ein Ort, in den ich dank einiger Freunde oft zurückkehre, und das stets sehr gerne. Irgendwann dann habe ich entdeckt, dass ausgerechnet Zappolino die Bühne großer Gefechte und antiker Schlachten war. Bedenken Sie nur, dass sie so gewalttätig waren, das der Fluss, den Samoggia meine ich, seine Farbe wechselte und rot wurde... das alles und vieles mehr wurde meisterhaft in der Form des komischen Heldenepos von Alessandro Tassoni wiedergegeben, der, indem er beide, das tragische Ereignis sowie die epische Gattung, auf den Kopf stellte und das Werk „*La secchia rapita*“ (auf Dt. etwa „Der entführte Eimer“) ins Leben rief. Danke, Tassoni, für dein Epos! Es mag an der Gattung des komischen Heldenepos, an dem Entführten oder an der Verdrehung der Klischees liegen, aber jetzt fühle ich mich in Zappolino eben wie zu Hause.“

Tita Ruggeri

In Bologna geborene Schauspielerin, sie ist für das Theater, das Kino und das Fernsehen tätig

Der Fluss Samoggia

Mit seiner Länge von 44 km ist der Samoggia der größte linke Nebenfluss des Reno. Seine Quelle liegt bei Zocca (Provinz Modena), aber seine Gewässer fließen schon bald in Bolognas Gebiet hinein, wo sich sein restlicher Lauf entwickelt. Im Hügelland bieten die Täler des Samoggias und seiner beiden Nebenflüsse, der Wildbäche Lavino und Ghiaia di Serravalle, hochinteressante, von den gezackten Geometrien der Karren geprägte Landschaftsbilder. Im Gebiet wird auch der mittlerweile berühmte DOC-Wein *Pignoletto dei Colli Bolognesi* hergestellt: weißer Perlwein mit einem besonderen, sehr ausgesuchten Geschmack. Nachdem er durch die Gemeinden Savigno, Monteveglio und Bazzano geflossen ist, betritt der Samoggia durch zwei mächtige Einschnitte im Crespellano-Bereich die Ebene.



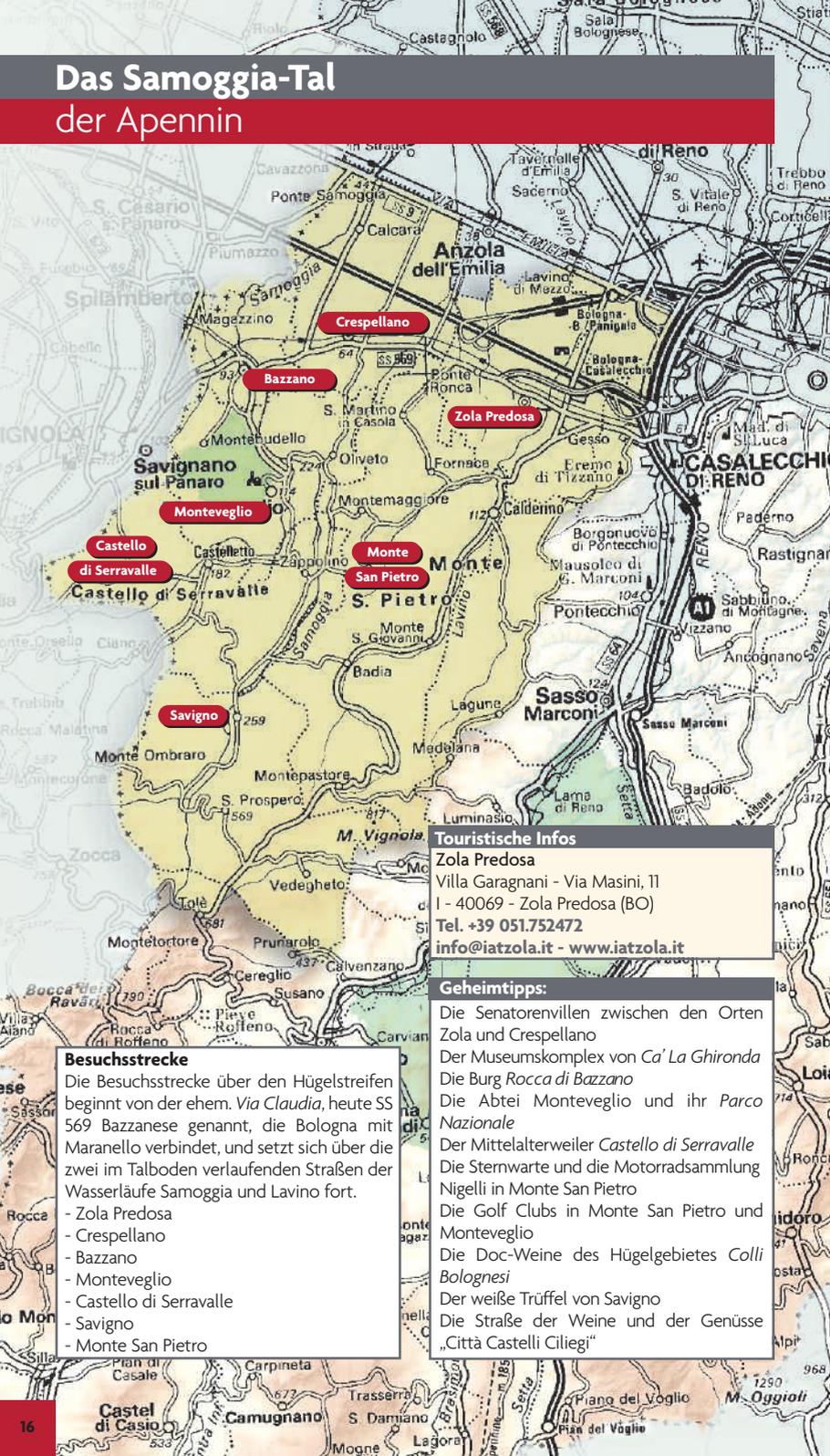
Fluss Samoggia
Berggemeinschaft Comunità Montana
Valle del Samoggia - Riccardo Solmi



Weinberge im Tal Val Samoggia
Berggemeinschaft Comunità Montana
Valle del Samoggia - Riccardo Solmi

Auf dieser Strecke trifft der Fluss auf zwei Hauptstraßen dieses Gebietsteils: die *Via Emilia* und die *Via Persicetana*, um daraufhin in den Reno, unmittelbar nach San Matteo della Decima, zu münden. Seit jeher stellt das Samoggia-Becken das Übergangsgebiet zwischen den Provinzen von Bologna und Modena dar: seit über tausend Jahren ein geschichtsträchtiges Gebiet. Als Zeugin der Geschichte der Talebene steht die Abtei *Abbazia di Monteveglio*, deren Burg, zusammen mit der von Serravalle, sich im Besitz von Matilde von Canossa befand. Im Jahre 1325 fand der Kampf zwischen den Bürgern von Bologna und Modena statt, der auf den Vorfall des entführten Eimers zurückzuführen ist, und nun der Mythologie der Feindseligkeit zwischen den zwei Städten angehört.

Das Samoggia-Tal der Apennin



Geschichte und Natur

Der Apenninteil des Samoggia-Tals schlängelt sich durch die liebliche Hügellandschaft, die westlich von Bologna die Grenze mit dem Gebiet von Modena bildet. Von der Hochebene des Crespellano-Gebietes steigt das Tal bis zu 817 m ü. d. M. in Savigno empor, das von dem Fluss Samoggia und dem Wildbach Lavino, sein Hauptzufluss, durchquert wird. Das Tal wirkt für jede Art Reisenden eindrucksvoll und der Gast, der nach brandneuen historischen Kunsttours sucht, empfindet sie umso interessanter. Als ehemaliges Grenzgebiet zwischen Kaiserreich und Papsttum bewahrt es noch heute Spuren der Burgen und der Befestigungen, die zur Zeit der Markgräfin Matilde von Canossa errichtet wurden, deren Herrschaft im Mittelalter die Geschichte dieser Gegend prägte. Das Herz des Tals liegt im Regionalpark Abbazia di Montevoglio, ein geschichtsträchtiges, geschütztes Naturgebiet, das auf die touristische Nutzung der Gegend sowie auf Lehrzwecke abzielt. In der Mitte des Parks befinden sich die Reste einer Burg aus der Zeit von Matilde und die sehr alte Abbazia di Santa Maria, die den ganzen Zauber ihrer Geschichte rund um sich ausstrahlen.

Dann gibt es Castello di Serravalle, das unberührt sein Geheimnis als Mittelalterweiler samt unvermeidlichem Gespenst aufbewahrt, und Bazzano, eine kleine, von der Bentivoglio-Burg überragte Kunststadt. Zwischen Zola Predosa und Crespellano können Sie einige der schönsten Landhäuser des senatorischen Adels von Bologna entdecken: Kunst- und Architekturjuwelen, die seit dem 17. Jh. das Land zwischen der Via Emilia und der Landstraße Bazzanese schmücken. Für die Naturliebhaber soll erwähnt werden, dass die Hügel des Valsamoggia-Tals ein regelrechtes Geologiehandbuch im Freien darstellen, das von der großartigen Bodenbeschaffenheit der Karrenlandschaft geprägt ist. Dafür gibt es zahlreiche Besuchsmöglichkeiten, darunter ist „Itinerando“ erwähnenswert: Das alljährliche, vielfältige Trekking- und Ausflugsprogramm durch das Tal auf der Suche nach seinen Schätzen, das immer in Begleitung von erfahrenen Natur- und Landschaftsführern stattfindet. Über diese Wanderwege begehen Sie teilweise die Trasse der ehemaligen Pilgerstraße „Cassiola“, die längs des Kammes zwischen den Flüssen Samoggia und Panaro die Wanderer zu den höchstgelegenen Apenninenübergängen nach Pistoia führte, die dann von dort Lucca und das Tyrrenische Meer erreichten. Sehr vielfältig ist auch der Kalender der Veranstaltungen, die jede Saison beleben, und oft eine unverpassbare Gelegenheit bieten, zu nicht immer für das Publikum geöffneten Stätten Zugang zu haben.

Zu Tisch

Die außerordentliche Fülle an typischen öno-gastronomischen Genüssen stellt zweifellos die

beste Visitenkarte des Val Samoggia-Gebietes dar. Dabei handelt es sich um einen vielfältigen und deftigen Korb von hochwertigen Speisen und Weinen, deren Wurzeln in die antiken Landwirtschafts- und Küchentraditionen dieses Landes greifen. Darunter nehmen die Produkte mit Qualitätsprädikaten, *Mortadella* g.g.A. aus Bologna, *Parmigiano-Reggiano* g.U., *Pignoletto DOC Colli Bolognesi* (mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung), Balsamessig, Kastanien und Trüffeln die Spitzenplätze ein. Auch im Laufe der Zeit sind diese Produkte den ursprünglichen Herstellungsverfahren treu geblieben, die auf die heute stets geschätzteren Qualitäts- und Reinheitsanforderungen achten.

Biologischer Anbau, Rückverfolgbarkeit und Saisonverbundenheit sind in diesen Gegenden nicht nur einfache Worte, sondern Werte: Die gleichen, die Sie auf dem „Markt der guten Dinge“ finden. Zur Aufwertung dieses außerordentlichen Vermögens ist der Verein Strada dei Vini e dei Sapori „Città Castelli Ciliigi“ (auf Dt. Straße der Weine und der Genüsse „Städte Schlösser Kirschbäume“) entstanden, der den Gourmet-Gast durch die öno-gastronomischen Geheimnisse des Tals auf einer Tour begleitet, die für lange Zeit auf seinen Geschmacksknospen haften bleiben wird. Übrigens, auf keinen Fall sollte man die hiesige Kirschblüte im Frühjahr verpassen!

Anreise

- Autobahn A1 Mailand-Rom: aus Florenz Ausfahrt Casalecchio di Reno, dann Richtung Vignola-Maranello weiterfahren; aus Modena Ausfahrt Modena Sud, dann nach Vignola und Bazzano weiterfahren.
- Weitere Straßen: aus Bologna über die SS 569 Bazzanese Richtung Maranello fahren; aus Modena über die SS 623 del Passo Brasa.
- Eisenbahnlinie Bologna-Vignola: Bahnhöfe in Zola Predosa, Ponte Ronca, Crespellano und Bazzano. Vorortzug mit stündlicher Abfahrt von dem Bahnhof Bologna Centrale.
- Buslinie Linee ATC www.atc.bo.it.

Veranstaltungen

Corti, Chiese e Cortili

Diese zwischen Mai und September stattfindende Musikveranstaltung, auf Dt. etwa Höfe, Kirchen und Innenhöfe, stellt einen reichen Konzertplan vor, der seit Jahren die Orte wesentlichen historischen sowie architektonischen Interesses des Gebietes aufwertet. Dutzende von Konzerten finden in den Höfen, Innenhöfen und Kirchen des Tals statt, in dessen Rahmen ausgesuchte, geistliche sowie Volksmusik zu hören ist.

Infos: Tel. +39 051.836445
info@artedeisuoni.org
www.artedeisuoni.org

Touristische Infos

Zola Predosa

Villa Garagnani - Via Masini, 11
I - 40069 - Zola Predosa (BO)
Tel. +39 051.752472
info@iatzola.it - www.iatzola.it

Geheimtipps:

Die Senatorenvillen zwischen den Orten Zola und Crespellano
Der Museumskomplex von *Ca' La Ghironda*
Die Burg *Rocca di Bazzano*
Die Abtei Montevoglio und ihr *Parco Nazionale*
Der Mittelalterweiler *Castello di Serravalle*
Die Sternwarte und die Motorradsammlung Nigelli in Monte San Pietro
Die Golf Clubs in Monte San Pietro und Montevoglio
Die Doc-Weine des Hügellandes *Colli Bolognesi*
Der weiße Trüffel von Savigno
Die Straße der Weine und der Genüsse „Città Castelli Ciliigi“

Besuchsstrecke

Die Besuchsstrecke über den Hügelstreifen beginnt von der ehem. *Via Claudia*, heute SS 569 Bazzanese genannt, die Bologna mit Maranello verbindet, und setzt sich über die zwei im Talboden verlaufenden Straßen der Wasserläufe Samoggia und Lavino fort.

- Zola Predosa
- Crespellano
- Bazzano
- Montevoglio
- Castello di Serravalle
- Savigno
- Monte San Pietro

Zola Predosa

Das Zola Predosa-Gebiet, knapp zwölf Kilometer von Bolognas Stadtkern, liegt zwischen der Hochebene und den lieblichen, überwiegend mit Weinbergen bebauten Hügeln. Seit dem Mittelalter ist das Gebiet für die Herstellung von hochwertigem Wein bekannt (wie es in einem in der Abtei Nonatola aufbewahrten Pergament aus dem Jahr 1033 bewiesen ist), und eben für den Weintransport wurde 1250 eine Straße durch seine Hügel erbaut, die heute bei Zola die Strecke der Straße der Weine und der Genüsse „Città Castelli Ciliegi“ bildet. Zola ist zudem Mitglied des italienischen Nationalvereins „Città del Vino“ (Weinstädte).

Essen&Trinken

Die **Strada dei Vini e dei Sapori „Città Castelli Ciliegi“** (auf Dt. Straße der Weine und der Genüsse „Städte Schlösser Kirschbäume“) schlängelt sich durch die Hügellandschaft zwischen Bologna und Modena und führt den Gast durch „eines der köstlichsten Gebiete Italiens“. Ein Aufenthalt in diesen Orten bedeutet in die echteste Seele der Region Emilia einzutauchen, wo noch die Natur herrscht, doch vor allem die einzigartige Erfahrung mitzumachen, die Geheimnisse einer der bekanntesten und meistgeschätzten Küchen der Welt auszukosten und zu entdecken. Der Korb der für die Straße typischen Erzeugnisse, die direkt vor Ort zu genießen sind, setzt sich aus Kirschen, Susinen, Kartoffeln, Pilzen, Trüffeln, Kastanien und Honig zusammen. Dazu kommen die unbestrittenen, vorzüglichen Regionalrezepte, wie die *Tortellini* (unbedingt in Brühe!), der *Parmigiano Reggiano*, die *Mortadella* Bologna und der traditionelle Balsamessig aus Modena, die von den DOC-Weinen aus den *Colli Bolognesi* und von dem *Lambrusco*-Wein aus Modena begleitet werden. Die Gebiete Bolognas, die dem Verein der Straße angehören, sind die der Gemeinden Zola Predosa, Crespellano, Bazzano, Monteveglio, Monte San Pietro, Savigno, Castello di Serravalle, zusammen mit Casalecchio di Reno, Sasso Marconi und Vergato.

**Strada dei Vini e dei Sapori
„Città Castelli Ciliegi“**

Via N. Tavoni 20/c -I-41058 Vignola (MO)

Tel. +39 059.776711

Fax +39 059.7702930

info@cittacastellilicliegi.it

www.cittacastellilicliegi.it



Palazzo Stella ist der geschichtsträchtige Sitz des Rathauses von Zola. An der Außenfassade erinnert eine Gedenktafel an die örtliche Abstammung des Malers Francesco Raibolini, gen. „il Francia“ (1450-1517), einer der Hauptvertreter der Bologneser Renaissance.

Erst vor kurzem restauriert, beherbergt **Villa Edwige Garagnani** das für das gesamte Talgebiet Valle del Samoggia zuständige Touristische Auskunftsbüro. Die *Villa* wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. errichtet und gilt als ein herrliches Beispiel eines bürgerlichen Ferienhauses. Sehenswert sind die dem Maler Basoli zugeschriebenen Fresken im Waldstil. Doch, auf knapp vier Kilometern, entlang des Verlaufes des Wildbaches Lavino, Zufluss des Samoggias, konzentrieren sich die schönsten historischen Residenzen der Provinz Bologna. Viele davon dienen heute als Kulisse für alle Arten von Veranstaltungen, von Unternehmenstreffen bis zu raffinierten Kochkursen der traditionellen Küche.

Palazzo Albergati ist eine elegante, auf Willen von Girolamo Albergati, Botschafter von Bologna in Rom und Dekan des Bologneser Senats, im 17. Jh. errichtete *Villa*. Die Schlichtheit und die Kompaktheit der Fassade verstecken und steigern dadurch die Herrlichkeit des Prunks der Innenräume, die aus dem Palast eines der besten Beispiele der Barockarchitektur in Italien machen. Der bereits an den Hofstaaten von Modena und Mantua tätige Architekt **Gian Giacomo Monti** entwarf ebenfalls den Anfangsbogen der Arkade San Luca in Bologna. Ganz besonders prunkvoll wirkt der über 30 m hohe Salon. Im 18. Jahrhundert wurde die Gallerie des Salons von Francesco Albergati als Theater zur Aufführung eigener, sowie von Voltaires und Goldonis Werken benutzt.

Die *Villa* war Besuchsziel zahlreicher Persönlichkeiten der europäischen Politik- und Kulturwelt, u. a. erwähnenswert Friedrich IV. von Dänemark, James III. von England, die Königin von Polen, Giacomo Casanova, sowie der Komödiendichter Goldoni und der Dichter Alfieri. Merkwürdig wirkt die *Villa* für ihre Treppen, denn sie sind seltsam gestaltet: Es gibt Schrauben-, doppelte Spiral-, Wendeltreppen und Treppen mit asymmetrischen Stufen.

Der in das Land übergehende Garten rund um die *Villa*, passt sich der Geometrie der Gräben und der Bodenbeschaffenheit der umliegenden Ebene an und erzählt die doppelte Funktion des Palastes: Ferienort und gleichzeitig Verwaltungsstätte des Landgutes. Der

Palast ist in seinem ursprünglichen Umriss bis zur Gegenwart unversehrt geblieben und wird heute als Sitz von Tagungen, Ausstellungen, Musik- und Theaterveranstaltungen benutzt. Besuche nur nach Terminvereinbarung möglich.

Palazzo Pepoli wurde im 16. Jh. im Auftrag von Alessandro Bentivoglio, Sohn des Herrschers Bolognas Giovanni II., errichtet. Nach dem Fall der Adelsfamilie Bentivoglio ging das Gebäude zunächst an die Geschlechter Maescotti und dann an die Pepoli über, denen im 18. Jh. die Umbauten im neoklassischen Stil, nach dem Plan von Angelo Venturoli, zu ver-

danken sind. In seinem Inneren befindet sich eine äußerst reiche Vielfalt an bemalten Holzdecken. Der herrschaftlichen Residenz ist der zweistöckige Stall (Reitstall und Heuboden) angeschlossen. Im Garten wurden die Brunnen und die Fischteiche, von denen einige Reste übrig geblieben sind, von den Gewässern des Wildbaches Lavino gespeist. Der Lavino speiste ebenfalls den kleinen See im Park der naheliegenden **Villa Magnani**, der vom berühmten Landschaftsarchitekten Ernesto di Sauty aus dem Piemont entworfen wurde, dem auch die *Giardini Margherita* in Bologna und der Park von *Villa Donini* in



Palazzo Albergati
Region Emilia-Romagna

Essen&Trinken

Die **Mortadella Bologna** ist eine Wurstware mit geschützter geographischer Angabe (auf Italienisch IGP abgekürzt). Weltweit beliebt, von den Filmen bis zur Literatur in zahlreichen Texten aller Epochen zitiert, stellt die *Mortadella* das repräsentativste gastronomische Produkt von Bologna dar, so dass in einigen Teilen Italiens die Begriffe *Mortadella* und Bologna synonymisch wirken.

Ihr Ursprung geht in die Antike zurück: Von zwei im Museo Archeologico di Bologna aufbewahrten Marmortafeln römischer Zeit stellt die eine die Methoden der Schweinezucht (die in die Gegend Bolognas von den Kelten eingeführt wurden) und die andere einen frühen Metzger dar, der am Mörser tätig ist, in dem die für die Zubereitung dieser Wurstware verwandten Fleischstücke und Gewürzkräuter zusammen zerstoßen wurden.

Aus dem Namen *Mortaio* (Mörser) stammt auch die Bezeichnung *Mortadella*.

Die ersten dokumentarischen Beweise darüber gehen auf das Mittelalter zurück und schreiben die Urheberschaft der *Mortadella* einigen Mönchen aus Bologna zu. Typisch wirkt ihre zylindrische Form sowie das Aussehen und die Farbe der Scheibe: gleichmäßig rosa, übersät von den sog. Speckstreifen, die hauptsächlich aus dem kostbarsten aller Fette, dem des Halsbereiches

des Schweines, gewonnen werden. Der leicht gewürzte Duft ist unverkennbar, während der Geschmack vollmundig und ausgeglichen eben aufgrund der Speckstreifen wirkt, die ihren Gusto mildern.

Die *Mortadella Bologna* wird mit weltweit einzigartigen Techniken erzeugt. Ausgangsbasis dafür ist sorgsam, nach den IGP-Bestimmungen ausgewähltes Schweinefleisch, das in drei verschiedenen Stufen durch eigens dafür geschaffene Wölfe gedreht wird, der letzte davon hat einen Namen, der alles sagt, nämlich „Ausrottung“!

Nach Zugabe der Speckstreifen wird der daraus gewonnene Teig in die Häute für die gewünschte Größe (von 500 g bis zu 100 kg) abgefüllt. Das darauffolgende Garen ist die heikelste Phase, denn daraus entsteht das für die *Mortadella* typische Aroma.

Das Verfahren sieht die Anwendung von Trockenluftöfen mit Garzeiten, die zwischen wenigen Stunden bis zu einem ganzen Tag, je nach Größe, reichen. Je hochwertiger das Fleisch ist (und insbesondere das Fett), desto höher sind die Temperaturen, die die *Mortadella* zugunsten ihrer höheren Verdaulichkeit vertragen kann.

Im Laufe der Zeit hat sich das Herstellungsgebiet der *Mortadella Bologna* bis zur Lombardei ausgedehnt; doch die *Mortadella* dort zu essen, wo sie auf die Welt gekommen ist, bietet einen viel, viel größeren Genuss.

Calderara di Reno zu verdanken sind. Die im Jahre 1679 begonnene **Villa Zanchini Garagnani** zeichnet sich für ihren sehr auffälligen Bogengang aus, der durch einen kulisseeffektähnlichen Effekt von Raumvervielfältigung zu einer eleganten Eigangsloggia mit einem zweifachen dreibogigen Fenster führt. Die zeitgenössische Kunst ist hingegen im **Ca' La Ghironda** zu Hause, ein im Grün der Hügel eingebetteter Museums- und Ausstellungskomplex hinter dem Ortsteil Ponte Ronca. Neben den

Weinen und den klassischen *Tortellini* gehören zu den gebietstypischen Spezialitäten Traubensäfte, *Saba* (gekochter Most), die Torte von Zola, die *Raviolo di San Nicolò* (süß gefüllte Maultaschen aus mürbeteigähnlichem Teig), die Reistorte, die Wurstwaren, insbesondere die *Mortadella*.

Es ist daher kein Zufall, dass die Hauptbetriebe zur Herstellung der *Mortadella* ihren Sitz in Zola haben und gerne für geführte Besuche zur Verfügung stehen.

Museen

Der Museumskomplex **Ca' La Ghironda** liegt eingebettet in einem zehn Hektar großen Park mit einer äußerst großen Pflanzenvielfalt.

Das kürzlich erweiterte Zentrum beherbergt Werke zeitgenössischer Kunst und lehnt sich, ohne dabei sein Aussehen zu ändern, an ein bereits bestehendes Gebäude, in dem über hundert Werke von Künstlern, wie Capogrossi, De Chirico, Fontana, Depero, Morandi, Picasso, Chagall u. a. ausgestellt sind.

Der Ort ist auch ideal für Tagungen, Konferenzen und Konzerte.

Das Ambiente und die Kunstwerke verschmelzen dann mit dem Park rund um die *Villa*, denn im Freien finden über 200 Skulpturen von italienischen und ausländischen Künstlern einen originellen Platz (darunter Manzù, Cascella, Mastrorunzio, Ghermandi, Yasuda, Mastroianni,

Benetton, Monari, Stahler).

Der Atelier-Raum ist hingegen für Lehrzwecke und Ausstellungen von jungen Künstlern reserviert. Unterkunftsöglichkeit.

CA' LA GHIRONDA

Via Leonardo da Vinci, 19
I-40069 Zola Predosa - Ponte Ronca (BO)
Tel. +39 051.757419 - Fax +39 051.6160119
info@ghironda.it - www.ghironda.it

Samstags und sonntags geöffnet:
Winteröffnungszeiten 10.00-12.00 u. 15.00-18.00 Uhr;
Sommeröffnungszeiten 10.00-12.00 u. 15.00-19.00 Uhr;
sonst Termine nach Voranmeldung, montags geschlossen.
Eintrittspreise: 5 Euro, erm. Ticket 3 Euro.

Veranstaltungen

Zola Jazz&Wine: Ende Mai-Juli.

Mortadella Please: Oktober.

Fira 'd Zola, Mundart für Fest von Zola: Juli

Sport-Fest: 2. Septemberwochenende.

Madonna dei Prati.

Fiera di Maggio, Mai-Jahrmarkt:
am 1. Maisonntag.

Ponte Ronca

Festa della Ronca, Fest von Ronca: am 2. Junisonntag und am davor liegenden Samstag.

MARKTTAG: montags

Ca' La Ghironda, Werke im „Skulpturenpark“
Provinz Bologna - Guido Avoni

Aussicht über die Hügellandschaft
Gemeinde Crespellano



Crespellano, ursprünglich Fundus Crispinianum genannt, liegt auf dem Land, das ein römischer General, namens Crispinus eben, als Prämie am Ende seiner militärischen Laufbahn erhielt. Den Römern sind ebenfalls die zwei Straßen zu verdanken, die als Hauptverbindung dienen, das Gebiet begrenzen und nach römischen Konsuln benannt sind: *Emilia* und *Claudia* (heute in *Bazzanese* umbenannt).

Während des Mittelalters geht Crespellano vom Einflussbereich der Abtei Nonantola in den der Markgräfin Matilde von Canossa über. Daraufhin war es mehrmals Streitgegenstand zwischen Bologna und Modena. Doch erst zu moderner Zeit, nachdem der Frieden erreicht wurde, bereicherte sich das Gebiet um echte Juwelen der Architektur und der Landschaft. Mit Beginn des 17. Jahrhunderts wurden die ersten Landhäuser der wichtigsten senatorischen Familien erbaut, die den Bologneser Adel bildeten.

Heute noch betüpfeln und ordnen die Villen das Land rund um den Ort und bieten dabei die Möglichkeit, die in Zola Predosa angefangene Tour durch die adligen Residenzen ggf. mit dem Rad fortzusetzen.

Die „*Tour der zehn Villen*“ (die jedoch meistens nur von außen zu besichtigen sind) führt durch die außerordentliche Kollektion der Architektur, die vom 16. bis zum 19. Jh. reicht. Ein nicht zu verpassender Anlass, um diesen Zauber kennenzulernen, ist das Veranstaltungsprogramm „Corti, Chiese e Cortili“, dessen Initiativen oft von den Villen beherbergt werden.

Palazzo Grassi, heute Garagnani gen., ist ein schlichtes, schönes Gebäude aus dem 16. Jh., das in einen den Ort überragenden Turm ausläuft. Derselbe Turm ragte schon in der berühmten, in den Musei Vaticani aufbewahrten Zeichnung von „Crespolano“ aus dem Jahr 1569 der Gemeindekirche gegenüber empor, deren Altartafel ein Werk von Guardassoni ist. Heute ist der Palast Sitz der Bibliothek und des Kulturzentrums. Wenn Sie

weiter in das Herz des römischen Straßenrasters, sog. Centuriation, eindringen, treffen Sie auf die herrlichen Komplexe von **Villa Stella** (bemerkenswerter Garten) und **Villa Aldrovandi**, die dem bekannten Botaniker gehörte.

Im Ortsteil Calcara, längs Via G. Garibaldi, Richtung Bazzano, liegt **Villa Bianconi**, die wegen des naheliegenden Oratoriums *Madonna dell'Olmo* auch „Casino dell'Olmo“ (auf Dt. etwa Hof der Ulme) genannt wird. Die Bauarbeiten von Villa Bianconi begannen im Jahre 1780 und dabei handelt es sich um ein sehr interessantes, von der Architektur des 16. Jhs. inspiriertes Beispiel, das sich an die *Rotonda* von Palladio anlehnt und eines ihrer bedeutendsten Darstellungen bildet. Die Gestaltung ist Carlo Bianconi, Bruder des Besitzers und vielseitig gebabter Künstler, Mitglied der *Accademia Clementina* in Bologna und lebenslänglicher Sekretär der *Accademia di Brera* in Mailand, zu verdanken. Der Raum unterhalb der Treppe, die zu einer weitläufigen Vorhalle führt, diente einst als Schuppen für die Karossen.

Immer in Calcara liegt **Villa Turrini Rossi**, ein elegantes Gebäude aus dem 17. Jh., zu dem eine lange von Pyramidenpappeln gesäumte und von einem ausgedehnten Park umgebene Allee führt. Im Inneren des Gebäudes hängt eine Kopie des Porträts, Werk von Annibale Carracci, des ersten Besitzers, ein wohlhabender Bankier aus Bologna, dessen Original im British Museum in London aufbewahrt wird. Die *Villa* ist auch deswegen berühmt, weil im April 1799 der Dichter Ugo Foscolo hier Zuflucht vor den österreichischen Truppen fand. Heute ist sie als *Villa Nicolaj* bekannt und dient als Veranstaltungssitz.

Weiterhin in Calcara liegt **Villa Meriggiani**, deren Bau im Jahre 1780 nach Entwurf des Architekten Angelo Venturoli begann. Neoklassisch im Stil, weist sie im Inneren eine weite, geschmückte *Loggia* und eine herrliche Punktreppe mit





Villa Stagni - Gemeinde Crespellano

Statuen auf. Kulissenähnliche Temperamalereien von Bosoli sind im Salon mit Blick auf den Garten verwahrt.

An der Provinzstraße liegt **Villa Banzi**, auch Beccatelli Grimaldi gen., aus dem 16. Jh. Das in einem schönen Park eingebettete Gebäude zeichnet sich für die auffällige Treppe aus, die zur *Loggia* im oberen Stockwerk führt und um die Mitte des 18. Jhs. vermutlich von einem Mitglied der großen Künstlerfamilie Bibiena geschaffen wurde. Trotz des geringen Platzes im Treppenhaus ist es dem Architekten gelungen, einen bühnenbildähnlichen Effekt beeindruckender Großartigkeit zu erzielen und dies untermauert die mutmaßliche Zuschreibung. Heute ist die *Villa* Sitz zahlreicher Veranstaltungen.

Über die Straße, die von der Straße Bazzanese nach Oliveto hinauf führt, erreichen Sie **Villa Puglie**, ein Herrenhaus aus dem 19. Jh., das von der langen Einfriedung geprägt ist und heute als Sitz für Empfänge und Treffen dient. Weiter, über dem Kamm, zeichnet sich der unverkennbare Umriss von **Villa Stagni** ab, die auf dem Gipfel eines Hügels in herrlicher Panoramalage liegt und die den ursprünglichen Wehrzweck des Gebäudes verrät, das 1474 von Eliseo Cattanei errichtet wurde. Die befestigte *Villa* ist eines der ältesten Häuser in Crespellano und zählt noch heute, trotz der schwerwiegenden Umbauarbeiten, als eine der eindrucksvollsten Stätten im Gebiet.

Etwa ein Kilometer von dem Wohnort entfernt, liegen das Oratorium und das Kloster **San Francesco** aus dem Jahr 1232. Die Kirche, bereits in einem in San Francesco in Bologna aufbewahrten Schreiben erwähnt, wird als eine der ältesten, dem Heiligen aus Assisi geweihte Kultstätte betrachtet. Man vermutet nämlich, dass Franziskus auch in diesem Gebiet gepredigt habe. Am 2. August eines jeden Jahres wird hier „die Vergebung von Assisi“ gefeiert, anlässlich derer Besuchern das Oratorium offen steht.

Das schlichte und einfache Kirchlein **San Savino** ist hingegen die erste Pfarrkirche von Crespellano; in eigenen Zeugnissen zufolge soll

sie sogar auf das 10. Jh. zurückgehen. Der Platz vor der Kirche ist von einem dreihundert Jahre alten Olivenbaum und von riesigen Zypressen geprägt. Das Innere des Kirchleins kann im Sommer besichtigt werden, wenn am Donnerstag und am Sonntag der dritten Juliwache, die bereits seit dem Jahr 1636 traditionellen Prozessionen anlässlich des Festes des Schutzpatrons stattfinden.

Im Ortsteil Sant'Almaso können Sie ein Juwel des Umlands von Bologna entdecken: den *Confortino* und seinen turmförmigen Taubenschlag. Der **Confortino** ist ein alter Erholungsort der Mönche, der auf das Ende des 13. Jhs. zurückgeht; die *Colombaia*, ein Taubenschlag, weist den Umriss eines Turmes mit zwei Reihen von Außenbögen auf, der für die Taubenzucht und für die Sammlung des Guanos errichtet wurde. Dabei handelt es sich vorwiegend um den schönsten der gesamten Provinz und zeugt von der großen Bedeutung des Hanfanbaues, für den der Vogelmist als Düngemittel diente. Von diesen alten Anbauten zeugen auch die sechs wunderschönen Wasserrösten, die die Straße säumen (sog. *Via dei Maceri*, wobei *Macero* auf Dt. „Wasserröste“ heißt), die nach Castellaccio, kleines, um ein malerisches Oratorium erbauten Örtchen, führt. Von hier können Sie bis zu den großen Pferdeställen der Adelsfamilie **Orsi Mangelli**, im Ortsteil Madonna dei Prati, fortfahren. Die Wein- und Essspezialitäten von Crespellano reichen von den DOC-Weinen der *Colli Bolognesi*, über die *Tortellini* und die *Lasagne*, bis hin zu den Desserts aus Traubenmost (denen ein Volksfest gewidmet ist) und zur Reistorte. Bekannt ist Crespellano auch für die Verarbeitung des Schweinefleisches: Die daraus gewonnenen Wurstwaren werden oft in Kombination mit frittierten *Crescentine* (Teigklößchen) und *Tigelle* (kleine, runde, heiße Teiggemmeln) serviert.

Veranstaltungen

Mercato delle cose buone, Markt der guten Dinge: anlässlich der *Festa dei Sughì*. **Fiera di Crespellano**, Jahrmarkt: Ende September.

Festa dei Sughì: unter *Sughì* versteht man weiche Desserts aus Traubenmost; Oktober.

Festa del cioccolato, Schokoladenfest: Mitte November.

MARKTTAG: mittwochs im Hauptort und donnerstags in Calcara

Bazzano

Bazzano wurde das Prädikat „Kunststadt“ anerkannt. Sie liegt am Fuße der Hügel zwischen Modena und Bologna und ihr pulsierendes Herz ist die Piazza Garibaldi aus dem 19. Jh., auf die das von der gleichnamigen Bruderschaft im Jahre 1673 errichtete Oratorium Santa Maria del Suffragio blickt, das sich für die Sonnenuhr auf seiner Fassade und für zwei Gemälde von Gandolfi in seinem einschiffigen Inneren auszeichnet. Bemerkenswert sind übrigens der sog. *Palazzo „La Repubblica“*, der mit auffallenden Pferdeköpfen geschmückt ist, und der *Palazzo Comunale*, Sitz der Kunstsammlungen der Gemeinde. Der Platz wird von der sog. „La Giuditta“ abgeschlossen: Ein hübscher Brunnen mit der Skulptur einer badenden Frau, die als Inspiration für eine örtliche, den gleichen Namen tragende süße Spezialität diente. Die Burg, sog. **Rocca**, ragt über den Wohnort von dem Gipfel eines kleinen Hügels unweit des historischen Kernes empor. Mittelalterlichen Ursprungs wurde sie auf Willen der Markgräfin Matilde von Canossa erbaut, während ihr derzeitiger Umriss auf das Jahr 1473 zurückgeht, als das Gebäude zum Vergnügungspalast der Adelsfamilie Bentivoglio, damalige Herrscher Bolognas, wurde. 1799 wurde in diesen Räumen der Dichter Ugo Foscolo gefangen gehalten, der bereits in den vorhergehenden Seiten als Flüchtling in der Villa Nicolaj in Crespellano erwähnt wurde. Heute ist die *Rocca* Sitz des Archäologischen Museums „A. Crespellani“, einer Infostelle des Vereins Strada dei Vini e dei Sapori „Città Castelli Ciliegi“ und des Musikzentrums des Gemeindeverbands der Valle del Samoggia, das eine Lehrwerkstatt für das Studium der Barockmusik betreibt, die von

Musikern aus aller Welt besucht ist. Neben der *Rocca* befindet sich die im 18. Jh. restaurierte Kirche San Francesco.

Im Frühling erblüht die Landschaft rund um Bazzano wunderschön mit Kirschbäumen und ist zweifellos einen Abstecher wert. Von dem Steg über den Samoggia, zum Beispiel, können Sie zu einer Wanderung bzw. Radtour aufs Land hinaus, mit einem herrlichen Blick, insbesondere nachts, auf den Hügel der *Rocca*, aufbrechen.

Unweit von hier liegt **Ca' del Vento** (auf Dt. Haus des Windes), früheres Besitztum der angesehenen Familie Casini, die zu ihren Mitgliedern den berühmten Dante-Gelehrten, Historiker und Politiker Tommaso und den ehemaligen Vorsitzenden der italienischen Kammer Pierferdinando zählt.

Ein Stückchen weiter, bei der kleinen Votivnische links abbiegend, erreichen Sie die **Villa Tanari** aus dem 17. Jh., die Ende des 18. Jhs. von Venturoli restauriert wurde. Hier sind der Salon und das Oratorium Santa Giustina mit einem die Geburt Mariä darstellenden Gemälde von Gandolfi bemerkenswert.

Unter den anderen Villen des Gebietes gelten als besonders interessant die **Villa del Gandolfo** aus dem 17. Jh. mit dem Oratorium der *Madonna della Neve* aus dem 19. Jh.; die Anfang des 19. Jhs. erbaute und an die Mauer der *Rocca* angelehnte **Villa Pedrini**; **Villa Gessa**, langjähriges Feriendomizil des Komödiendichters Alfredo Testoni aus Bologna, und **Villa Giulia**, die im Jahre 1637



Giuditta
Gemeinde Bazzano

Museen

Museo archeologico „Arsenio Crespellani“
Das in der antiken *Rocca* beherbergte Archäologische Museum entstand im 19. Jh. dank des Einsatzes und der Leidenschaft des Archäologen Arsenio Crespellani, der Ausgrabungskampagnen im Gebiet von Bazzano und der umliegenden Hügel einleitete.

Es umfasst eine Sektion mit Materialien aus der Bronze- und Eisenzeit aus den Nekropolen von Bazzano, eine römische und althochmittelalterliche Sektion mit zwei umfangreichen Keramiksammlungen und eine zeitgenössische Sektion mit Waffen und Uniformen aus der *Risorgimento*-Zeit (italienische Einigungsbewegung im 19. Jh.). Es bie-

tet geführte Besuche, Vorträge, Tagungen, Kurse, Lehraktivitäten und -werkstätten für die Schulen, Konferenzraum, Bookshop, multimediale Station.

MUSEO CIVICO ARSENIO CREPELLANI
Rocca Bentivoglio - Via Contessa Matilde, 10 I-40053 Bazzano (BO)
Tel. +39 051.836442 - Fax +39 051.836426
museo@roccadeibentivoglio.it

Öffnungszeiten: von dienstags bis freitags 15-19 Uhr; Sam. 9.00-12.00 und 15.00-19.00 Uhr; Sonntags 15.00-19.00 Uhr; Mo. geschlossen.
Eintrittspreise: 2 Euro, Führungen nach Anmeldung.

den Maler Guido Reni und seinen Schüler Simone Cantarini zu Gast gehabt haben soll. Auf dem Weg nach Castelfranco können Sie die der Heiligen Jungfrau der Gnaden gewidmete Wallfahrtskirche **Santuario della Sabbionara** besuchen, die im Jahre 1630 als Dank für die überstandene Pestgefahr errichtet wurde, und in ihrem Inneren wertvolle Fresken mit illusionistischen Effekten beherbergt. Setzen Sie von hier Ihre Fahrt über die geradeaus verlaufende Straße entlang des kleinen Wasserlaufs Muzza fort, der historisch jedoch sehr bedeutend ist. Der Damm, auf dem die Straße verläuft, ist nämlich das, was von dem **Vallo della Muzza**, übrig bleibt.



Uhrturm
Gemeinde Bazzano

Dabei handelt es sich um eine Wehranlage aus dem 14. Jh., die zur Verteidigung der Grenze zwischen den jeweiligen Gebieten von Bologna und Modena diente. Heute ist die Umwelt hier einzigartig unversehrte geblieben, und ein Besuch zu Fuß oder mit dem Rad über den Karrenweg, der neben dem Fluss verläuft, ist höchst empfehlenswert.

Auf dem Weg nach Montebudello ist der Friedhof erwähnenswert: Er weist einen zentralen Grundriss im neoklassischen Stil mit den eleganten Gräbern der wichtigsten Familien aus Bazzano auf. Von hier können Sie Ihre herrliche Tour durch die Hügel mit einem atemberaubenden Blick auf die *Rocca* und auf die Abtei Monteveglio fortsetzen.

Zu den gastronomischen Genüssen des Gebietes von Bazzano zählen die klassischen

Essen&Trinken

Die **Anelloni di Bazzano** sind eine am Fuße des Hügelsgebietes des Samoggia-Tals verbreitete Kirschsorte. Seit dem Ende des 19. Jhs. gewann der Kirschbaum hier stets größere Bedeutung, als er den Maulbeerbaum als Stütze der Weinstöcke allmählich ersetzte und daraufhin zu einem spezialisierten Anbau wurde. Nach einer Zwangspause aufgrund des Krieges begann sich die Produktion erneut kontinuierlich zu steigern, bis sie zum prägenden Merkmal der örtlichen Wirtschaft wurde. Die **Anelloni di Bazzano** kommen in den Gebieten der Gemeinden Bazzano, Castello di Serravalle, Crespellano, Monte San Pietro, Monteveglio, Savigno und Zola Predosa vor.

Tortellini, die Distelsuppe und die schon erwähnte „Torta della Giuditta“. Besonders bemerkenswert sind die „Tagliatelle della *Duchessa*“, eine etwas breitere, der Herzogin von Parma, Marie Louise von Habsburg, gewidmete Bandnudelsorte mit Hühnerlebern. Man erzählt, dass die *Duchessa* auf der Durchfahrt durch diese Orte in einem Wirtshaus Halt machte und das leckere Gericht probierte, das ihr dermaßen schmeckte, dass sie ihm partout ihren Namen geben wollte. Aus Bazzano stammte der Rennwagenhersteller und Pilot **Amedeo Gordini**, der zum Mythos geworden und in der Erinnerung, vor allem der Franzosen, mit dem Beinamen „le scoricier“, d. h. der Motorenzauberer, geblieben ist. Er war persönlicher Freund, und Gegner auf der Rennbahn, von Enzo Ferrari, der ihn als einen Protagonisten einer wichtigen „Phase der französischen Rennwagen Geschichte“ erinnerte, die von der Begabung von einem der vielen Italiener hervorgehoben wurde, die in Frankreich gearbeitet haben“.

Im Jahre 1999 haben die Provinz Bologna und die Gemeinde Bazzano die partnerschaftliche Ausgabe (Italien-Frankreich) einer Briefmarke gefördert, um das hundertjährige Jubiläum von Gordinis Geburt zu feiern. Bazzanos Wochenmarkt ist einer der größten der Provinz und sein Ursprung geht auf das Jahr 1576 zurück.

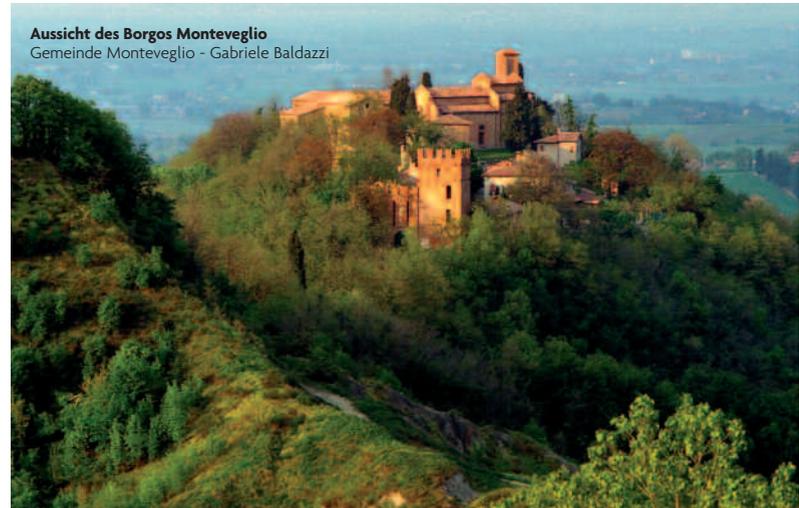
Seit 2007 gehört Bazzano dem Verband der **Città Slow** (Slow-Städte des guten Lebens).

Veranstaltungen

Fiera della Salute, Gesundheitsmarkt: Juni.
Autunno Bazzanese, Herbst-Jahrmarkt von Bazzano: Mitte September.
Mercato delle cose buone, Markt der guten Dinge: anlässlich des Herbstmarktes *Autunno Bazzanese*.

MARKTTAG: samstags

Monteveglio



Aussicht des Borgos Monteveglio
Gemeinde Monteveglio - Gabriele Baldazzi

Der bezaubernde befestigte Ort Monteveglio, einst wichtigste örtliche, und uneinnehmbare Hochburg der Markgräfin Matilde, erhebt sich zusammen mit der Abtei Santa Maria Assunta auf dem Gipfel eines die Talebene überragenden Hügels empor. Die Ursprünge des **Castellos** gehen auf das Jahr Tausend zurück: von der ursprünglichen Befestigungsanlage bleiben das bogenförmige Tor (bemerkenswert die Ösen für die Hebevorrichtung der Fallbrücke) und der trutzige Burgturm übrig, beide von Schwalbenschwanzzinnen überragt, durch die man einen herrlichen Blick auf die umliegenden Hügel genießt. Der Burgturm ist von April bis Oktober an allen Feiertagen, von 15.00 bis 19.00 Uhr, geöffnet.

Weiter über die durch die Steinhäuser verlaufenden gepflasterten Gassen, erreichen Sie die **Abbazia**.

Die Abtei wurde im Jahre 1092 im romanischen Stil errichtet, mit der Hinzufügung des Glockenturmes im 15. Jh. In ihrem Inneren sind die Apsis und die Krypta aus dem 10. Jh. sehenswert. Neben der Kirche befinden sich zwei Kreuzgänge: der eine aus dem 15. Jh. mit einer doppelten Bogenreihe; der andere, und ältere, von dem nur ein Arm übrig blieb, gewährt ein schönes Panorama auf die Ebene.

Eine an der Wand links vom Altar eingemauerte Gedenktafel deutet auf die Geschichte eines Wunders hin: In der Nacht zwischen dem 24. und 25. März 1527, Feier der Verkündigung Mariä, erlitt Monteveglio die Belagerung der Landsknechte; doch zur

Persönlichkeiten und Kultur

Hier fand die vom Priester und Politiker Don **Giuseppe Dossetti** gegründete religiöse Gemeinschaft ihren Sitz.

Im Jahre 1956 begann Dossetti, der als „eine religiöse und politische Figur großer Bedeutung und Stärke“ erinnert wird, eine historische Auseinandersetzung mit dem Kommunisten Giuseppe Dozza, denn beide kandidierten für das Amt des Bürgermeisters von Bologna; er zählte zu den Förderern des 2. Vatikanischen Konzils. Er starb im Jahre 1996 und ist heute im kleinen Friedhof von Casaglia im Parco Storico Regionale di Montesole begrab.

Rettung des Städtchens brach ein sehr gelegen kommender Schneesturm aus, der die grausamen Belagerer vertrieb.

Dieses Areal stellt ebenfalls ein wertvolles Natur- und Umweltgebiet dar, zu dessen Schutz und Förderung der **Parco Regionale dell'Abbazia di Monteveglio** eingerichtet wurde. Das Gebiet zeichnet sich für seine Natur, doch auch für die zeitlos schwebenden Weiler aus. Dazu zählt **Oliveto**, der auf einem ursprünglich von Olivenhainen bedeckten Hügel rechts des Samoggia-Flusses emporragt. Im Jahre 776 ging Oliveto als Schenkung von den Langobardischen Herzögen von Persiceta an die Abtei Nonantola über, wurde dann für etwa ein Jahrhundert eine freie Kommune, bis er sich frei der Vorherrschaft der Kommune Bologna unterwarf.

Persönlichkeiten und Kultur

Mit nur neun Jahren ist **Matilde von Canossa** Erbin eines weitläufigen kaiserlichen Lehnguts, das von der Toskana, über die emilianischen Hügel und ein dichtes Netz von Burgen und Befestigungsanlagen bis zur Stadt Mantova reicht. Das Gebiet Bolognas, und insbesondere das Talgebiet des Samoggias, bildet die Grenze zwischen den kaiserlichen und den päpstlichen Hoheitsgebieten, und daher wird das Netz der Befestigungsanlagen besonders dicht. Es war im 11. Jh., als der Investiturstreit zwischen Kirche und Kaisertum ausbricht. Die Hauptdarsteller sind Papst Gregor VII. und der Salierkaiser Heinrich IV., Cousin von Matilde. Der Papst wird vom Kaiser abgesetzt und der Kaiser vom Papst mit dem Kirchenbann belegt: Ein Krieg liegt in der Luft. Gregor VII. befindet sich auf der Reise nach Deutschland für eine endgültige Klärung der Sache, doch der Einfall von Heinrich IV. in Italien zwingt ihn dazu, in der Burg von Canossa Zuflucht zu suchen, sich unter den Schutz seiner Alliierten Matilde begebend. Nach einer langen Verhandlung erhält Heinrich, bekleidet mit Büßergewand und Holzsandalen, am 26. Januar 1077 die päpstliche Vergebung. Doch damit ist es nur zu einem Waffenstillstand gekommen, der Investiturstreit tobt weiter. Im Jahre 1081 erklärt

Heinrich Matilde wegen Majestätsbeleidigung für schuldig. Daraufhin verschanzt sich Matilde in Canossa, während Heinrich IV. sich den größten Teil ihrer Ländereien aneignet. Ihr bleiben nur vier Burgen treu, darunter Monteveglio. Und ausgerechnet Monteveglio lässt die Pläne des Kaisers platzen: Die Burg Monteveglio hält vier Monate lang der Belagerung der kaiserlichen Armee, die das Gebiet mit der Absicht befallen hatten, die Demütigung aus dem Jahre 1077 zu sühnen, als Sieger stand. Heinrich IV. ist gezwungen, den Rückzug zu befehlen.

Nachdem sie der Gefahr entkommen ist, widmet sich Matilde der Befestigung und der Erweiterung ihres Lehngutes. Dabei unterstützt sie die Errichtung von Kirchen und Kathedralen, lässt Armenhäuser bauen und spielt eine wesentliche Rolle bei der Entstehung der Universität Bologna mit. Im Jahre 1111 ernennt der neue Kaiser Heinrich V., Sohn ihres bitterten Feindes, sie zur Vizekönigin Italiens. Matilde, gebildete Frau (sie kann schreiben und kennt drei Fremdsprachen), starke Persönlichkeit und hervorragende Politikerin auf der internationalen Bühne ihrer Zeit, stirbt am 24. Juli 1115, und seit 1632 ruht sie in Rom, in der Basilika San Pietro, im monumentalen Grabmal von Bernini.



Abtei Abbazia di Monteveglio
Gemeinde Monteveglio - Gabriele Baldazzi

Zu den bemerkenswerten Sehenswürdigkeiten zählen die *Casa Grande dell'Ebreo* aus dem Jahr 1410, Sitz der örtlichen jüdischen Gemeinschaft und erste Bank des Gebietes, der Glockenturm der Kirche San Paolo, in der eine Elisabetta Sirani zugeschriebene Tafel aus dem 17. Jh. verwahrt ist, und die *Bronzina*, ein Gebäude aus dem Hochmittelalter, das im 16. Jh. die Granden Spaniens beherbergte und später als Seuchenkrankenhaus und zuletzt als Bronzegießerei diente. Vermutlich stammt aus Oliveto auch die berühmte industrielle Familie Olivetti. Herrliche Aussichten über die grenzenlosen Landschaften der Po-Ebene und die toskanisch-emilianische Kette des Apennins genießen Sie von einem, auf einem Hügel gelegen-

nen, knapp 2,5 km vom Hauptort entfernten **Montebudello**. Der Wohnort ist auf zwei, etwa anderthalb Kilometer voneinander entfernte Kerne aufgeteilt: Der erste entwickelt sich rund um die Kirche Sant'Andrea in Corneliano, dessen Namen auf die antike römische Besiedlung hinweist. Der zweite Wohnkern ist mit dem Namen Castellazzo bekannt, der auf ein früheres Kastell hinweist, von dem das Fundament (in einer privaten *Villa* einverleibt), der Turm und das Oratorium S. Ubaldo aus dem 14. Jh. mit Spitzbogenfenstern übrig geblieben sind. Die Pfarrkirche Sant'Andrea sieht zunächst wie aus dem 17. Jh. aus, allerdings geht sie schon auf das 11. Jh. zurück.

Unter den öko-gastronomischen Spezialitäten

Natur

Der **Parco Regionale dell'Abbazia di Monteveglio** schützt einen beträchtlichen Teil des Hügelgebietes, das neben dem Wohnort Monteveglio liegt. Im östlich und westlich von den Wildbächen Ghiaia di Serravalle und Rio Marzatore begrenzten Schutzgebiet, wechseln sich landwirtschaftlich geprägte Bereiche (die die übliche Ordnung der Hügellandschaft Bolognas bewahren) mit geologisch sehr bedeutenden Karrenbereichen und mit bewalderten Hängen ab, die kleine, geschützte Täler von einem gewissen naturwissenschaftlichem Interesse umfassen. Die geschichtsträchtige Abtei liegt auf der höchsten Stelle des mittelalterlichen Örtchens, auf einer der Haupterhebungen des Parks und fügt sich somit dem Gewebe von antiken befestigten Orten und religiösen Stätten hinzu, das das Samoggia- und das naheliegende Panaro-Tal prägt. Der Park ist sowohl von Bologna als auch von Modena sehr leicht erreichbar: über die Landstraße 569, sog. „Bazzanese“, bis zum Ort Muffa und von hier nach Süden Richtung Monteveglio abbiegend.

Parkverwaltung Parco San Teodoro

Sitz der Verwaltungsbüros des Parks und der Lehrwerkstatt. Dienstags, donnerstags u. freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Via Abbazia 28 -I-40050 Monteveglio (BO)

Infos: Tel. +39 051.6701044 - Fax 051.3513872

segreteria@parcoabbazia.it

www.parcoabbazia.it

www.regione.emilia-romagna.it/parchi

Besucherzentrum San Teodoro, neben dem Verwaltungssitz des Parks. Sonntags und Feiertagen von April bis Oktober von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Besucherzentrum Castello, Eingangsturm zum Ortskern Monteveglio alto.

Von März bis November sonntags und an den Feiertagen von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Sport&Aktivurlaub

Campanino Golf Club

Übungsplatz mit 18 Abschlägen, ideal für das Training und die Fortbildung.

Technische Daten: insg. 9 Löcher, davon 4 Par-3-Löcher, 5 Par-4-Loch. - 130 m ü.d.M.

Infos: via Barlete, 52

I- 40050 Monteveglio (BO)

Tel. +39 051.6705387 - Fax +39 051.6710969

info@campaninogolfclub.it

www.campaninogolfclub.it



sind die Weine *Pignoletto* und *Chasselas*, die Kirschen der Sorte *Anellone*, der *Parmigiano Reggiano* und die frischen, in örtlichen Molkereien (die oft auch direkt verkaufen) hergestellten Käsesorten, sowie die allgegenwärtigen *Crescentine* (Teigklößchen) erwähnenswert.

Monteveglio ist Mitglied des italienischen Nationalvereins „Città del Vino“ (Weinstädte).

Veranstaltungen

Abbazia in festa, Fest der Abtei, kulturelle und historische Veranstaltung in Anlehnung an die Mittelaltergeschichte; dabei wird im Inneren des Abteikerns die Zeit von Matilde mit der Einrichtung von Wirtshäusern, Kostümen und Unterhaltung nachgebildet, während auf dem Dorfplatz der Markt örtlicher Produkte stattfindet: am 2. Juni-Wochenende.

Festa d'Autunno, Herbstfest, traditionsgemäß prägen die Maronen und der deftige Wein aus den Hügeln Bolognas dieses Herbstfest. Die Volksmusik bildet den Rahmen und schlägt den Takt der alten Handwerksberufe der landwirtschaftlichen Kultur des Tals, die hier wieder zum Leben kommen: am 2. Oktober-Wochenende.

Festa della Saracca, Fest der Sardelle, dabei handelt es sich um ein Volksfest, bei dem die Einwohner von Oliveto von Haus zu Haus mit einer an einem Zweig hängenden Sardelle ziehen. Dabei wird getanzt, gesungen und getrunken, um am Ende die Sardelle am Fuße eines am Hügel stehenden Holzkreuzes zu begraben.

Diese Tradition stammt von dem Fest der „Sardana“, die von den Spaniern zur Zeit ihres Durchzuges im Jahre 1527 geerbt wurde: am 2. März-Sonntag.

Consegna del Cero Votivo, Übergabe der Votivkerze, in der Kirche der Abtei Monteveglio wird die Weihgabe der Votivkerze an die Madonna gefeiert, die der Bürgermeister in die Hände des Abts reicht: im März.

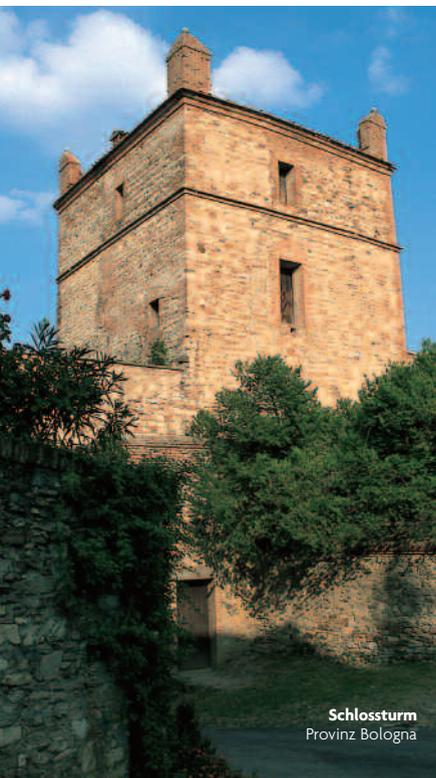
Mercato delle cose buone, Markt der guten Dinge: anlässlich des Herbstfestes *Festa d'Autunno*.

MARKTTAG: donnerstags

Castello di Serravalle

Die befestigte Wehrburg von Serravalle rühmt sich sehr antiker Ursprünge und bewahrt heute noch ihren unberührten Mittelalterzauber. Als Verteidigungsposten des Exarchates Ravenna gegen die barbarischen Überfälle errichtet, und im 8. Jh. von den Langobarden wegen ihrer strategischen militärischen Lage dem Erdboden gleichgemacht, wurde die Burg im Mittelalter über dem römischen Fundament wieder erbaut. Im Jahre 800 fand hier Karl der Große auf seinem Durchzug nach Rom Obdach. Bis zum Jahr 1109 Lehnsgut von Matilde von Canossa wurde sie später Streitgegenstand zwischen dem ghibellinischen Modena und dem guelfischen Bologna. Der Streit gipfelte in der Schlacht von Zappolino, bei dem die Bologneser mit über dreitausend Toten und ebensovielen Gefangenen besiegt wurden.

Von der früheren Verteidigungsanlage, von der der Ort seinen Namen ableitet, (auf Dt. bedeutet Castello di Serravalle etwa „Kastell der Talsperre“) sind heute noch der mittelalterli-



Schlossturm
Provinz Bologna

Geschichte und Kultur

Die Schlacht von Zappolino und der entführte Eimer

Die Schlacht wurde am 15. November 1325 im Ortsteil Bersagliera geschlagen, wo heute ein Gedenkstein daran erinnert. Für Bologna handelte es sich um eine epochale Niederlage. Zahlenmäßig waren die Bologneser weit überlegen, doch mangelte es ihnen an Kavallerie, die sich als entscheidend erwies. Auf die Seite Modenas stellten sich auch die Markgrafen von Panico (s. S. 63) und die mächtige Familie Da Cuzzano. Bolognas Truppen, größtenteils mit Bauern gebildet, wurden bald überrannt und mag es gar Überlebende gegeben haben, so ist dies nur dem Einbruch der Dunkelheit zu verdanken. Am 16. nahmen die Modeneser den Ort Crespellano ein und am 17. standen sie vor den Toren Bolognas, allerdings wagten sie es nicht, es zu belagern. Im darauf folgenden Jahr gelang es den Bolognesern auf diplomatischem Wege wieder in Besitz ihrer Burgen zu gelangen und all ihre Gefangenen loszukaufen. Von dieser Schlacht erzählt das komische Heldenepos „La secchia rapita“ (auf Dt. etwa „Der entführte Eimer“) aus dem 19. Jh. von Alessandro Tassoni aus Modena.

Seinen Titel verdankt das Epos einem in Bezug auf die Feindseligkeit zwischen den zwei Städten, zum Mythos gewordenen Vorfall. Zusammengefasst wird der Vorfall etwa so geschildert: Nachdem die Modeneser unmittelbar an die Mauern Bolognas in der Nähe des Tores San Felice gelangt waren, stahlen sie aus Spott einen Eimer aus einem Brunnen an der Via Emilia und führten ihn nach Modena wie eine Trophäe mit. Nach siebenhundert Jahren befindet sich „der Eimer“ immer noch in Modena, oben im Turm Ghirladina aufbewahrt, und in Bologna gehört weiterhin seine Entführung nicht zu den beliebtesten Gesprächsthemen...

che Zugang und der Turm aus dem Jahr 1523 zu bewundern, während der vollständig aus Terrakotta erbaute Adelspalast dicht neben dem Turm im Stil des 18. Jhs. erbaut wurde. Die um das 16. Jh. als Adelsresidenz umgebaute **Burg** gehörte bis Ende des 19. Jhs. dem Adelsgeschlecht Boccadiferro. In der beeindruckenden Eingangshalle stellt ein Basrelief aus Sandstein den Ritter Iacopino da San Lorenzo in Collina, berühmter *Capitano della Montagna* (sog. Berghauptmann), dar. Der Burg fehlt es nicht an einem Hauch von

Blick auf Castello di Serravalle, das aus den Wolken herauschaut
Promappennino - Riccardo Solmi



Geheimnis, denn vermutlich irren in ihrem Inneren noch die Seelen der Frauen des grausamen **Boccadiferro** umher: In den Mai-Nächten treten die rachgierigen Gespenster heraus und hinterlassen im Ort einen geheimnisvollen Duft, während im Turm des Kastells die Klagen von Boccadiferro verhallen, denn er wiederum wurde von seiner schlauesten, dreizehnten Frau ermordet.

Im Ortskern war der aus dem 13. Jh. stammende

Museen

Im Inneren des Mittelalterweilers beherbergt die *Casa del Capitano della Montagna* das **Ecomuseo della Collina e del Vino** (auf Dt. Ökomuseum des Hügels und des Weines), das einen empfehlenswerten Anlass zur unmittelbaren Kenntnis des Gebietes und der von seinen Einwohnern ausgeübten Tätigkeiten in der Vergangenheit sowie in der Gegenwart bietet. Die Ausstellung behandelt neun Themen; Jedes wird dann mit einer im Gebiet verlaufenden Tour erläutert, denn das Gebiet selbst stellt das eigentliche Ökomuseum dar.

Die Lehrstrecke im Hauptgebäude endet in der Degustationsecke, in der Kostproben örtlicher Weine vorhanden sind. Für Schülergruppen macht das Museum nach Anmeldung für kleine Lehrwerkstätten auf. Der Besuch des Kastells ist hingegen für Reisegruppen nach rechtzeitiger Vereinbarung mit der Gemeindeverwaltung bzw. während der örtlichen Festveranstaltungen möglich.

ECOMUSEO DELLA COLLINA E DEL VINO

Casa del Capitano - Via della Rocca
I-40050 Castello di Serravalle (BO)
Tel. +39 051.6710728 (Bibliothek)
und +39 333.4124915
info@ecomuseoserravalle.it
www.ecomuseoserravalle.it

Öffnungszeiten: sonntags u. an Feiertagen;
Winterzeit: 14.30-17.30 Uhr;
Sommerzeit: 15.00-18.30 Uhr;
weitere Termine nach Vereinbarung. Sam.
geschlossen. Eintritt frei.

Natur

Acqua Salata und **Rio Marzatore**. Über die Straße längs des Wildbaches Rio Marzatore treffen Sie auf eine wirklich sonderbare Quelle: Das daraus sprudelnde Wasser ist tatsächlich Salzwasser.

Dabei handelt es sich um fossilgewordenes Meerwasser, das in den pliozänen Mergelgruben gefangen geblieben war, als das Meer sich zurückzog und die Po-Ebene bildete. Die Quelle ist bereits seit der Antike für ihre heilenden Eigenschaften bekannt und Anfang des 20. Jhs. wurde sie zum Ziel des Kurtourismus der Provinz. Heute kann ein Besuch der Quelle den Anlass bilden, die Natur des engen Tals des Wildbaches Rio Marzatore zu entdecken, dessen naturwissenschaftlicher Hauptwert in dem Vorhandensein von unter Naturschutz stehenden Blütenarten liegt, wie z. B. der zweiblättrige Blaustern und der Hundszahn.

Essen&Trinken

Der **Gnocco fritto** (der absichtlich auf Italienisch mit einem falschen Artikel ausgesprochen wird) ist eine typisch emilianische Kost, die im Samoggia-Tal die höchste Anzahl von darin spezialisierten Restaurants findet. Im restlichen Provinzgebiet wird er *Crescentina* genannt (Name, der nach dem Motto „warum einfach, wenn es auch kompliziert geht“ im Modeneser Berggebiet die *Tigella* bezeichnet). Der *Gnocco* entsteht aus den folgenden Zutaten: Weizenmehl, Salz, Schmalz und Hefe; alle Zutaten verknetet, wird er traditionsgemäß in reichlich heißem Schmalz frittiert. Im Nu bläht er sich auf und gleich ist er fertig, um mit den berühmten, doch nie genug gepriesenen, Wurstwaren Bolognas verspeist zu werden. Das Fest des *Gnocco fritto* ist im Laufe weniger Jahre zu einem führenden Termin geworden, der zahlreiche Besucher anlockt. Schon wurde es in das Guinnessbuch der Rekorde für den größten, jemals zubereiteten frittierten *Gnocco* aufgenommen.

Natur

In Serravalle liegt der **Hortus conclusus**: Dabei handelt es sich um einen kleinen Gemüse- und Ziergarten, wie es im Mittelalter üblich war. Längs der kurzen Lehrstrecke kann der Besucher die Blumenbeete (*Giardino delle Delizie*), die Gewürzkräuter (*Orto dei Semplici*) und das Gemüse (*Verziere*) beobachten, die im 14. Jh. angebaut wurden, als die Wehrburg und das umliegende Gelände vom *Capitano della Montagna*, sog. Berghauptmann, regiert wurden. Die Anbautechniken sind genau diejenigen wie aus dem Mittelalter (Bewässerung durch Regenwasser, Kompost und natürliche Insektenvertilgungsmittel, wie Pyrethrum und Brennnessel); traditionsgetreu sind ebenfalls die Arbeitsgeräte und die Systeme zur Schaffung der Blumenbeete sowie die Gerüste für die antiken Rosenarten: Pfähle aus Kastanienholz und Verschnürungen aus Weidengerten. Der mittelalterliche Gemüsegarten kann an den Öffnungstagen des *Ecomuseo della Collina e del Vino* (Ökomuseum des Hügels und des Weines) und nach Anmeldung für Gruppen von mindestens sechs Personen besucht werden. An den Wochenenden und für die Schulen werden Lehrwerkstätten über heilende, magische und vergessene Pflanzenarten, über natürliche Anbautechniken und über die Schaffung von erhöhten Blumenbeeten organisiert. Der Besuch des Gemüsegartens *Orto Medievale* dauert 45 Min. und kann mit dem des *Ecomuseo* gekoppelt werden.

Infos und Reservierungen:

Tel. +39 333.4124915 - vezzafam@libero.it

www.ortomedievale.it

Tel. +39 051.6710728 (Bibliothek)

de Palast der Kommune Sitz des westlichen Richteramtes des *Capitano della Montagna* (sog. Berghauptmann). Heute setzt er sich aus einem Glockenturm aus dem 16. Jh. und aus einer bemerkenswerten *Loggia* zusammen, die zum *Ecomuseo della Collina e del Vino* führt. Die von ihr ausströmende Macht und die Geheimnisse der Burg von Serravalle inspirierten 1920 den Komponisten Gaetano Luporini (1865-1948) aus Lucca, der die in der Burg spielende Oper „Amore e morte“ („Liebe und Tod“) nach einem *Libretto* von Giuseppe Lipparini vertonte.

In der Umgebung, nur zwei Kilometer von der Burg entfernt, ist die **Chiesa di Sant'Apollinare** mit Fresken von Guardassoni und Samoggia einen Besuch wert. Sie liegt inmitten einer entzückenden Hochebene, umgeben von Weinbergen, die seit jeher das Gebiet prägen. Es ist daher kein Zufall, dass auch die Gemeinde Castello di Serravalle Mitglied des italienischen Nationalvereins „*Città del Vino*“

(Weinstädte) ist. Ein beliebtes Ausflugsziel zu Fuß oder mit dem Mountainbike ist die zwischen den Ortsteilen Castelletto, Bersagliera, Maiola und Tiola umfasste **Karrenlandschaft**. Dabei sollten Sie die Tour der **Wohntürme (case-torri)** nicht verpassen: Es handelt sich um kleine ländliche Wohngebirgen aus Stein, die sich durch das architektonische Merkmal des Turmes auszeichnen, dessen Rolle im Laufe der Zeit sich von der ursprünglichen Wehr- in eine Produktivfunktion verwandelt hat.

Bemerkenswert für ihre Geschichte und ihre Schönheit sind die *Case Rosse* (15. u. 16. Jh.) und die *Case Bertù* (16. Jh.) in Zappolino, *Casa Moretti* (16. Jh.) in Ponzano und die Weiler Gavazzano, Tintoria und Cuzzano entlang der Straße Valle del Samoggia.

Der **Palazzo di Cuzzano** steht an der Stelle des früheren Kastells der mächtigen Familie Da Cuzzano, die für mehrere blutrünstige Unterfangen berühmt wurde. Aus Bologna verbannt, fand die Familie in ihrem Kastell Zuflucht und unterdrückte die Bevölkerung dieses Gebietes. Muzarello da Cuzzano, widerspenstig gegen die Stadtregierung, wurde dermaßen mächtig, das er zum Herren von Monteveglio und Sassuolo ernannt wurde, und dabei eine der Töchter des Herren Bolognas, Taddeo Pepoli, zur Gemahlin bekam. Das ursprüngliche Kastell wurde von einem Brand im Jahre 1365 zerstört; von dem frühesten Bau bleibt nur der Turm übrig. Der Palast wurde erst im 16. Jh. wieder erbaut und erhielt das Bild eines adeligen Landhauses.

Veranstaltungen

Falò di Sant'Antonio, dem Hl. Anton gewidmetes Lagerfeuer: am 16. Januar.

Fiera del Maggiociondolo, Goldregenfest: Wanderungen, Feste, Sportwettbewerbe, Traditionen, Veranstaltungen während des gesamten Monats Mai.

Mercato delle cose buone, Markt der guten Dinge: Anlässlich des *Maggiociondolo*-Festes.

Calici di stelle, Sternschnuppen im Kelch, Musik- u. Degustationsabend: am 10. August.

Sagra del gnocco fritto: dem frittierten Teigklößchen gewidmetes Fest: am 1. und 2. Oktobersonntag.

MARKTTAG: montags

Sanft an den Ufern des Flusses Samoggia gelegen, stellt Savigno eine besuchenswerte Etappe für die Genießer der guten Küche dar.

Der Name Savigno gilt als Synonym für Trüffel und im Allgemeinen für eine vorzügliche Küche, die auf den hochwertigen örtlichen Erzeugnissen beruht. Deshalb hat sich Savigno den Beinamen „*Città del Tartufo*“ (Trüffelstadt) verdient und wird als die „Hauptstadt der hochwertigen Trüffel aus den Colli Bolognesi“ betrachtet. Zu bedenken ist, dass hier von 2.500 Einwohnern gut 130 amtlich angemeldete Trüffelsucher sind! Dazu ist Savigno Mitglied des italienischen, auf Erlaus des Ministeriums für Kulturgüter gegründeten Vereins „*Città dei Sapori*“ (Verein der Städte des Genusses), der die ortstypischen Erzeugnisse mit der Geschichte und der Kultur des Gebietes in Verbindung bringt.

Die einheimischen, von den treuen Hunden begleiteten Trüffelsucher verbringen ganze Tage damit, das kostbare Produkt herauszuhacken, das in den Trattorien aufgetischt und in den Delikatessengeschäften ausgestellt wird. Auf den Menüs zahlreicher Restaurants wird das Produkt in einer unendlichen Vielfalt von Zubereitungen angeboten, die auf antiken, streng geheimgehaltenen Rezepten beruhen. Auf dem geschichtsträchtigen Platz, anlässlich des Trüffel festes, kann man viele Verkaufstände finden, bei denen die hochwertige Knolle probiert und gekauft werden kann.

Jedoch fehlt es nicht an weiteren interessanten Besuchsgründen, angefangen mit dem Ortskern. Auf dem Platz befindet sich die kleine, doch bemerkenswerte **Kirche San Matteo**, die auf der



Die hochwertige weiße Trüffel der Colli Bolognesi Privatarchiv

Stätte errichtet wurde, auf der bis zum 18. Jh. das Oratorium von S. Matteo di Mercato di Savigno stand, das seinen Namen von dem ehemaligen Namen des Dorfes ableitete. Der Kirche gegenüber erinnert ein Obelisk aus Sandstein an die Unruhen vom 15. August 1843, als sich Hunderte von Patrioten und Anhängern von Mazzini, unter der Leitung der Gebrüder Muratori, für die Befreiung Italiens von der päpstlichen Herrschaft erhoben.

Essen&Trinken

Die hochwertige weiße Trüffel der Hügel Bolognas, sog. **Tartufo Bianco Pregiato dei Colli Bolognesi**, ist eine wahrhaftige und vorzügliche Produktion der Apenninküche.

Die für das Wachstum dieser wertvollen Knolle am besten geeigneten Gebiete unserer Berglandschaft sind die von Savigno im Tal Valsamoggia, und die, die zwischen Grizzana Morandi, Camugnano, Castel di Casio, Gaggio Montano, Vergato und Porretta im Tal Valle del Reno umfasst sind. Savigno, Camugnano und Castel di Casio sind Mitglieder des italienischen Nationalvereins „*Città del Tartufo*“ (Städte der Trüffel).

Im gesamten Apenninbereich ist hingegen die üblichere Sommersorte der schwarzen Trüffel verbreitet, auch *Scorzone* genannt.

Natur

Empfehlenswert ist die insgesamt 20 km lange Tour der Sieben Kirchen, sog. **Percorso delle Sette Chiese**, mit Start vom Hauptplatz. Durch Wälder, Felder und Kirschenhaine führt die Tour im Kreis auf der Entdeckung eines an beeindruckenden Landschaften reichen Gebietes und endet dann wieder bei der Abfahrtsstelle. Sie ist für Ausflüge mit dem Mountainbike besonders geeignet, aber sie kann auch zu Fuß oder mit dem Pferd zurückgelegt werden.

Infos: Comune di Savigno

Tel. + 39 051.6708004 - Fax +39 051.6708662
turismo@comune.savigno.bo.it



Wassermühle: Mulino del Dottore
Privatarchiv

Das Gebiet rund um Savigno beschert den Besucher mit einer sanften Aussicht über die Hügellandschaft, die von zahlreichen Wegen durchzogen ist, die nicht nur für Trekking- und Radausflüge, sondern auch für Kulturtouren geeignet sind. Tatsächlich stellt das Gebiet eine unerschöpfliche Überraschungsquelle mit seinen Pfarreien, Oratorien und antiken Wassermühlen dar. Zu den letzteren gehört die noch vollkommen funktionstüchtige Mühle aus dem 15. Jh. namens **Mulino del Dottore**, die im Ort Rodiano sonntagnachmittags für Besuche geöffnet hat.

Es darf nicht vergessen werden, dass einst das gesamte Gebiet von zahlreichen Befestigungsanlagen geprägt war; zum Thema ist die kleine Wohngegend **Vénola** besuchenswert, mit auffallenden, zwischen dem 16. und dem 17. Jh. errichteten Wohntürmen.



Palio del Maggio - Gemeinde Savigno

Essen&Trinken

Der Markt der guten Dinge ist ein Markt wie einst, auf dem Sie direkt von den Erzeugern einkaufen können. Die Aussteller sind tatsächlich alle im Gebiet Valle del Samoggia ansässige Erzeuger. Die örtlichen und biologischen Erzeugnisse spielen hier die Hauptrolle, es fehlt jedoch nicht an dem landwirtschaftlichen Handwerk und an Produkten des Fairen Handels. Jeder Termin ist von Veranstaltungen und Animationen auf den jeweiligen Plätzen begleitet.

Veranstaltungen

Palio del Maggio, während dieser Tage teilt sich das Dorf in 3 *Contrade* (Stadtviertel) und 9 Ortsteile auf; die Straßen und die Häuser werden mit Flaggen und Wappen mit den jeweiligen Farben geschmückt. Am Sonntag nehmen alle *Contrada*-Einwohner an Wettbewerben teil, und nachdem der Sieger erklärt wurde, wird bis spät in die Nacht gefeiert: Mai.

Mercato delle cose buone, Markt der guten Dinge: jeweils am 2. Sonntag des Monats, von Juni bis November.

Mostra mercato del vecchio e dell'antico, Marktausstellung des Alten und der Antiquitäten: jeweils am 2. Sonntag des Monats, von März bis Dezember.

Fiera mercato di San Matteo, Fest und Jahrmarkt zu Ehren des Hl. Matthäus: September.

Tartufesta, Trüffel fest: zwischen Oktober und November.

Sagra Nazionale del Tartufo Bianco

Pregiato di Savigno e dei Colli Bolognesi, Nationals Fest der hochwertigen Weißtrüffel von Savigno und der Colli Bolognesi: an den ersten vier Novembersonntagen.

MARKTTAG: dienstags

Monte San Pietro



Die ausgedehnte Gemeinde Monte San Pietro entwickelt sich rund um das mittelhohe Becken des Wildbaches Lavino und zeichnet sich für die antiken Weiler aus, die bis zu den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts autonome Gemeinden waren und heute nur Ortsteile sind, die um den gegenwärtigen Hauptort Calderino kreisen. Die Kunst- und Geschichtsschätze dieser Stätten sind daher auf dem ganzen Gebiet über die gewundenen, von Weinbergen und Kirschbäumen gesäumten Straßen zu suchen.

Nachdem Sie den Wildbach Lavino bei Ponte Rivabella überquert haben, können Sie die Straße nach **Amola** einschlagen, wo sich zwei kostbare Exemplare Bologneser Kunst befinden: der Kreuzweg von Mauro Gandolfi aus dem Jahr 1793 und eine Orgel aus dem Jahr 1757, Werk von Pietro Agati, beide in der Pfarrkirche Santa Maria Assunta aus dem 18. Jh. aufbewahrt. In ihrem Inneren sind auch drei Gemälde von Guardassoni, darunter eine von Papst Pius IX. gesegnete, von Blumen umrahmte Mariä Himmelfahrt, sehenswert.

Museen – Wissenschaft und Technik

Land der Motoren - Sammlung Nigelli

Aus der Leidenschaft des Unternehmers Bruno Nigelli für die Mechanik ist eine sehr wertvolle Sammlung entstanden, die *Oldtimer*, darunter einige regelrechte Unikate, umfasst. Über 300 Motorräder erzählen die Geschichte der Zweiräder aus Bologna, die mit ihren 85 Herstellern ein weltweit unvergleichbares Beispiel darstellen. Die Genialität der Bologneser im Motorenbereich hat sich auch positiv auf die Wirtschaft ausgewirkt, denn daraus sind viele Fachunternehmen für die Herstellung von Bestandteilen für die Feinmechanik entstanden. Dazu gehört auch das NIFO, in dessen Werk die Sammlung untergebracht ist; Besuch nach Anmeldung möglich. **COLLEZIONE NIGELLI - NIFO S.r.l**
Via G. Venturi, 3 - San Martino in Casola I-40050 - Monte San Pietro (BO)
Tel. +39 051.6766792
nifo@nifo.it - www.nifo.it

Von Ponte Rivabella aus ist weiterhin ein Abstecher nach **San Lorenzo in Collina** empfehlenswert, in dessen Oratorium alljährlich im September die Madonna del Castello di Capramozza, eine prächtige, etwa aus dem 13. Jh. stammende Holzskulptur, zu bewundern ist. Unweit von hier, in der Kirche Montemaggiore, ist eine Cristoforo da Bologna zugeschriebene Temperamalerei des Heiligen Schutzpatrons aus dem Jahr 1395 verwahrt.

Indem Sie die über die in der Talebene des Lavino verlaufende Straße hinauf fahren, 5 km von Calderino entfernt, erreichen Sie **Monte San Giovanni**. Die Kirche bewahrt eine der antiken und wichtigsten Orgeln des Bologneser Vermögens auf, deren Bau einem Mitglied der Familie Cipri (16.-17. Jh.) zugeschrieben wird. Die noch heute funktionstüchtige Orgel befindet sich im Chor über der Eingangstür, und wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals ausgebaut und restauriert.

Nachdem Sie an dem Ortsteil Oca vorbeifahren sind, verlassen Sie die Via Lavino Richtung San Chierlo. Hier, entlang der Seite des Monte Bonsara (ebenfalls Bonzara gen.), liegt sanft der mächtige Riesenbau von **Villa Lambertini**, eine kleine Festung mit trutzigen Bollwerken, die von einem kleinen Turm aus dem 16. Jh. gekrönt ist.

Nachdem Sie die Straßengabelung nach Mongiorgio erreicht haben, ist der ehemalige Klosterkomplex **Badia**, im gleichnamigen Ort, wirklich sehr interessant. Im Hochmittelalter als Unterkunft für die über die Via Nonantolana nach Rom reisenden Pilger bekannt, bildet Badia eine besuchenswerte Etappe für eine thematische Tour über die Benediktiner Abteien im Gebiet Bolognas. Romanischen Ursprungs (12.-13. Jh.), doch im 15. Jh. umgebaut, weist die Kirche einen dreischiffigen Grundriss mit Krypta und einen eindrucksvollen Kreuzgang auf. Bemerkenswert dabei ist die im Mittelalter übliche Wiederverwendung von antiken Ziermaterialien. In ihrem Inneren sind



Moto MM - Archiv Collezione Nigelli

Essen&Trinken

DOC-Weine „Colli Bolognesi“: Das zwischen den Flüssen Reno und Samoggia umfasste Gebiet ist die Wiege der Weine der meistgegliederten kontrollierten Ursprungsbezeichnung Italiens, sog. **Denominazione di Origine Controllata** (Kurzform: D.O.C.), so dass die Herstellungsbestimmungen sogar die Angabe der Nebengebiete vorsieht, z. B. *Colli Bolognesi, Monte San Pietro, Castelli Medioevali*. Es werden *Barbera-, Cabernet Sauvignon-, Merlot-, Pinot bianco-, Riesling Italice- und Sauvignon-*Weine erzeugt.

Doch zweifellos ist der *Pignoletto* die berühmteste und renommierteste Sorte. Dabei handelt

es sich um eine autochthone Weinrebensorte, aus der ein feiner, fruchtiger, intensiv nach Weißdorn duftender Wein, herb und trocken im Geschmack, gewonnen wird, der die ideale Begleitung für die traditionellen *Tortellini* in Brühe und die *Mortadella* darstellt. Im weiteren Weinsortiment erreichen vorzügliche Stufen der *Pinot Bianco* und der *Sauvignon* unter den weißen Trauben, und der *Barbera* und der *Cabernet Sauvignon* unter den blauen Trauben.

CONSORZIO VINI COLLI BOLOGNESI

Via Abbazia 30/c -I-40050 Montevoglio (BO)

Tel. +39 051.6707752 - info@collibolognesi.it
www.collibolognesi.it

die Reste eines Freskos aus dem 16. Jh. in der Apsis und die Madonna zwischen Heiligen, etwa 16. Jh., in der Lünette über der Haupteingangstür bemerkenswert.

Der heute der Gemeinde gehörende Komplex soll als Sitz des Museums des Weins und der Kastanie dienen. Von Badia können Sie nach **Mongiorgio** hinauf fahren: Dabei handelt es sich um einen kleinen Ortsteil, der die letzten Spuren einer Mittelalterburg und die den Heiligen SS. Sigismondo und Pietro gewidmete Kirche aus dem 17. Jh. aufbewahrt.

Das gesamte Gebiet von Monte San Pietro rühmt sich einer langen Tradition im Weinanbau- und dessen Erzeugung, und von hier stammt die größte Produktion von DOC-Weinen, also mit Qualitätsprädikat, der *Colli Bolognesi*. Bereits im Jahre 776 pries Otto I. diese Hügel als Hersteller von „(...) ausgezeichnetem, nur an glorreichen Tagen zu genießendem Wein (...)“. Aus den Abhandlungen des Abtes Calindri (18. Jh.) geht hervor, dass gerade

Veranstaltungen

Seit dem Jahr 1968 wird der Wein in Monte San Pietro Anfang September mit dem geschichtsträchtigen Volksfest **Sagra del Vino dei Colli Bolognesi** gefeiert, das auf der Piazza della Pace im Ort Calderino stattfindet. Während des Festes bieten die einheimischen Erzeuger den Besuchern die Möglichkeit, die eigenen Weine zu probieren; dabei sind auch Stände mit gebietstypischen Spezialitäten vorhanden, darunter Honig, Käse, in Öl eingelegtes Gemüse und Wurstwaren.

Während der zweiten Septemberwoche findet immer auf diesen Hügeln, und zwar im Ort S. Martino in Casola, eine auf mehrere Abende verteilte Ausstellung mit Kostproben der Weine aus den *Colli Bolognesi* statt: Über hundert Etiketten stehen zum Genuss von Weinexperten und -fans bereit.

eben Monte San Pietro den Preis der Trauben auf dem Markt der Stadt Bologna bestimmte. Heute ist die Gemeinde Mitglied des italienischen Nationalvereins „Citta del Vino“ (Weinstädte).

Große Bedeutung genießt hier auch die Kastanienkultur, die in den höheren Bereichen des Gebietes, wie z. B. in den weitläufigen Kastanienwäldern von **Monte Pastore**, ehemaliges Besitztum von Matilde (bemerkenswert die Kirche und der Mittelalterturm), verbreitet ist.

Essen&Trinken

Sabadoni.

Der Teig des Gebäcks *Sabadoni* besteht aus Mehl, Eiern, Zucker, Brandy, Hefe (dafür wurde früher Bikarbonat verwendet), geriebener Zitronenschale, einer Prise Salz und einem Tropfen Öl. Der Teig wird ausgerollt und daraus Dreiecke ausgeschnitten. Für die Füllung kocht man trockene Kastanien und passiert sie dann durch ein Sieb, danach vermengt man die pürierten Kastanien mit der *Mostarda Bolognese* (s. unten) und tut diese Mischung löffelfeise in die Mitte der Dreiecke und schließt diese jeweils mit einem zweiten, darüber gelegten Dreieck. Nachdem die Ränder gut zusammengepresst wurden, frittiert man die *Sabadoni* im Schmalz. Nachdem das Fett auf Küchenpapier abgetropft ist, lässt man sie abkühlen; dann brenpelselt man sie mit *Saba*, gekochtem Weintraubenmost, der vorher mit einem bisschen Brühe der trockensten, für die Füllung verwendeten Kastanien verdünnt wurde.

Die *Mostarda Bolognese* ist eine köstliche Konfitüre gemischten Obstes, die mit Kirschen und Pflaumen gemacht wird und, neben den *Sabadoni* auch für die Füllung der *Pinza* (typischer Weihnachtskuchen des Apennins und der ländlichen Umgebung von Bologna) und der *Raviolo* (traditionelle Kuchen zu Ehren des Heiligen Josef) verwendet wird.

Für ihre ausgezeichnete Qualität sind die örtlichen Maronen berühmt, die dank der hervorragenden verzeichneten Anbauergebnisse, heute, in beträchtlicher Menge produziert werden. Die Gemeinde ist Mitglied des italienischen Nationalvereins „Città del Castagno“; also „Städte der Kastanie“. Neben den Weinen und den Kastanien umfassen die Highlights der Gastronomie auch Kirschen, Susinen, Honig, Pilze, Wurstwaren und *Crescentine*.

In den Orten Venezia a Monte San Giovanni und Pradalbino, an der Grenze zur Gemeinde Crespellano, bilden die Karren, sog. **Calanchi**, ein besonders beeindruckendes Merkmal der Landschaft. Zum Schluss fehlt es nicht an Gelegenheiten, um am örtlichen Sportleben teilzunehmen, entweder als Zuschauer durch einen Besuch der wertvollen Motorradsammlung Nigelli, oder als Protagonist beim namhaften Golf Club.

Sport&Aktivurlaub

Golf Club Bologna. Dabei handelt es sich um eine der historischen italienischen Spielbahnen. Das Routing wurde von Cotton & Harris entworfen und im Jahre 1959 realisiert; der Club liegt zwölf Kilometer von Bologna entfernt, auf einer sehr beeindruckenden Hügellandschaft mit herrlichen Aussichten, die von dem umliegenden Hügelgebiet bis zur Ebene reichen. In den letzten Jahren bot die stets aktualisierte Spielbahn mehrmals den Rahmen für die italienische Amateurmeisterschaft sowie für zahlreiche Profiwettbewerbe. Das schlichte und elegante Club House bildet die ideale Stätte für den Genuss der Gerichte des mehrmals unter den zehn besten Club-Restaurants auftretenden *Ristorante del Circolo*. Der schöne Swimmingpool im Freien sowie ein gut ausgestatteter Kinderspielplatz runden das Club-Angebot ab. Im Jahre 2000 wurde die Spielbahn einigen, von Peter Allis eingeführten Änderungen unterzogen.

Technische Daten: 18 Löcher, 72 Par-Löcher, 5949 Meter, 116 m ü.d.M.

Infos: via Sabattini, 69

I-40050 Monte San Pietro (BO)

Tel. + 39 051.969100 - Fax +39 051.6720017

info@golfclubbologna.it

www.golfclubbologna.it

Veranstaltungen

Convegno delle Erbe ufficiali, Tagung zum Thema Heilkräuter: am 1. Junisonntag.

Il mercatino delle erbe, dell'artigianato e delle cose antiche, Der kleine Markt der Kräuter, des Handwerks und der Antiquitäten:

An allen Donnerstagen im Juli und August

Fiera di Calderino - Festa di San Cristoforo - Festa del tartufo nero d'estate, Jahrmakrt von

Natur

Die Karren, sog. **Calanchi**, sind eine besondere Bodenbeschaffenheit der im emilianischen-romagnolischen Apennin sehr verbreiteten Mergellandschaft, so dass die italienische Sprache den Terminus „Calanco“ eben aus der Bologneser Mundart übernommen hat. Die *Calanchi* entstammen Erosionsprozessen von Mergelerhebungen, die von den Auswirkungen von Regen und Wind bestimmt und von der Aufeinanderfolge von Regen- und Dürrezeit gefördert werden. Die *Calanchi* bilden eine extreme Umwelt, in der unterschiedlich gestaltete Bögen und Kämme mit teilweise tiefen Spalten abwechseln. Die offenen und an Konvektion reichen Karrengebiete sind die optimalen Stätten für den Flug und die Jagderkundung zahlreicher Raubvögel, wie der Bussard, dessen Flug in den wärmsten Stunden des Tages zu beobachten ist, oder die Weihe.



Calanchi: Karrenlandschaft
Gemeinde Monte San Pietro

Wissenschaft und Technik

Die Sternwarte, **Osservatorio Astronomico „Felsina“**, liegt im Ort Ca' Antinori, in einer wahrhaft strategischen Lage, von der man den ganzen mittleren Bologneser Apennin beherrscht: Gen Ost kann man die Kuppel der Sternwarte Osservatorio Astronomico von Loiano ausmachen, während im Süden die Rotoren des Windparks Monte Galletto sichtbar sind und der Blick bis zu den Gipfeln von Corno alle Scale reicht. Das *Osservatorio* wird von dem Verein *Associazione Astrofili Bolognesi* geleitet und hat zwischen April und Oktober zweimal im Monat für Besucher, nach einem festgelegten Jahreskalender, geöffnet.

Infos: Bibliothek Tel. +39 051.6764437

info@associazioneastrofilibolognesi.it

Calderino - Fest zu Ehren des Hl. Christophorus - Sommerfest der schwarzen Trüffel: am letzten Julisonntag.

Calici di Stelle, Sternschnuppen im Kelch: in der Nacht vom 10. August.

Sagra della caldarrosta, Fest der Maronen: am dritten Oktobersonntag in Montepastore.

MARKTTAG: donnerstags

Das Samoggia-Tal die Ebene

Besuchsstrecke

Die Tour auf der Entdeckung der Wassergebiete der Samoggia-Ebene dreht sich um die Strada Persicetana, die Straße, die Bologna mit der staatlichen Straße nach Verona verbindet.

Wassergebiete

- Anzola dell'Emilia
- Calderara di Reno
- Sala Bolognese
- San Giovanni in Persiceto
- Sant'Agata Bolognese
- Crevalcore

Geheimtipps:

- Das Lamborghini-Werk in Sant'Agata Bolognese
- Die romanische Pfarrei von Sala Bolognese
- Die Altstadtkerne von San Giovanni in Persiceto und Crevalcore
- Die sog. „Castelli“, - Landhäuser - von Crevalcore
- Das kleinste Handpuppenmuseum der Welt in Crevalcore
- Das Hochwasserrückhaltebecken Dosolo und das Pumpwerk von Bagnetto
- Villa Caprara und die Stätten der Hl. Clelia Barbieri in Le Budrie
- Die Radrouten zwischen San Giovanni und Crevalcore
- Der Säulenstumpf des zweiten Triumvirats und die *Rotonda* in Sacerno
- Der Karneval von Persiceto
- Die traditionelle Melone und Wassermelone von San Matteo della Decima

Geschichte und Natur

Der zweite Teil der Tour durch das Samoggia-Tal führt zur Entdeckung einer fruchtbaren Ebene, die schon zur römischen Zeit als „üppigst“ bezeichnet wurde. Dabei handelt es sich um die „Wassergebiete“ der Provinz Bologna: ein von dem Samoggia durchquertes und zwischen zwei wichtigen Flüssen, Reno und Panaro, umfasstes Gebiet. Die gesamte Tragweite dieser Wasserläufe stellte seit jeher den größten Reichtum und gleichzeitig die fürchterlichste Gefahr für dieses Gebiet dar. Die Naturoasen und die Feuchtgebiete des Kanals Dosolo und des Beckens Bora, zusammen mit dem imposanten Pumpwerk von Bagnetto, sind Zeugen dieses schwierigen Zusammenlebens zwischen Land und Wasser und bilden ein einzigartiges Museum im Freien, in dem die Flora und die Fauna zu entdecken sind, die hier eine geschützte Umwelt finden. Geschichtlich steter Streitgegenstand zwischen Modena und Bologna, der mächtigen Abtei Nonantola unterworfen und Entstehungsgebiet der sog. „Partecipanza agraria“, eine auf das Mittelalter zurückgehende Agrargemeinschaft, unterscheidet sich die westliche Ebene Bolognas von anderen intensiv bebauten Gebieten der Po-Ebene, denn sie ist immer noch mit alten Bauernhöfen, Kirchen und Oratorien getüpfelt. Einen weiteren Unterschied bildet das Vorhandensein herrlicher Landhäuser, die hier „Castelli“ genannt werden, wie die von Crevalcore und San Giovanni in Persiceto, die uns wieder in die Blütezeit des Bologneser Adelsgeschlechtes zurückversetzen. Als Heimatland von Bänkelsängern und Handpuppenspielern, lebt hier alljährlich die wahre Karnevalstradition wieder auf, bei der die Figuren von *Bertoldo* und *Bertoldino* die Hauptrolle spielen. Doch unter den Zeugen der moderneren Industrialisierung fehlt es nicht an interessanten Entdeckungen. In Sant'Agata Bolognese hat das mythosumwobene Autohaus Lamborghini ihren Sitz, und ihr Museum stellt eine obligatorische Etappe auf einer idealen Tour durch das Land der Motoren dar.

Zu Tisch

Die örtliche Küche bietet alle Spezialitäten der besten Tradition Bolognas und überdies steht sie auch noch unter dem Einfluss der naheliegenden Provinz Modena. Dafür zeugt die Verbreitung, neben den DOC-Weinen aus dem Reno-Bereich, des *Lambrusco* und der Spezialitäten wie *Zampone* (gefüllter Schweinsfuß) und *Cotechino* (Kochwurst aus Schweinefleisch). Unter den Gebäckspezialitäten sind die „Africanetti“ und die „Savoardi di Persiceto“, traditionelle Eierkekse aus San Giovanni in Persiceto, unbedingt zu probieren. Bemerkenswert sind auch zwei Agrarprodukte: die traditionellen Melonen und Wassermelonen aus San Matteo della Decima, denen zu Ehren ein Fest im Monat Juli gefeiert wird.



Palazzo Zambeccari (auch Il Conte, der Graf, gen.)
Gemeinde Sala Bolognese

Anreise

- Autobahn A14: Ausfahrt Borgo Panigale.
- Weitere Straßen: SS 568 Richtung Verona; SS9 Via Emilia Richtung Modena.
- Eisenbahnlinie Bologna-Verona-Brenner: Bahnhöfe in Osteria Nuova, San Giovanni in Persiceto, Crevalcore.
- Eisenbahnlinie Bologna-Mailand: Bahnhöfe in Lavino, Anzola dell'Emilia, Samoggia.
- Buslinie Linee ATC www.atc.bo.it

Touristische Infos

Anzola dell'Emilia - URP*
Piazza Giovanni XXIII, 1
I - 40011 Anzola dell'Emilia (BO)
Tel. +39 051.6502111
urp@anzola.provincia.bologna.it

Calderara di Reno - URP*
Piazza G. Marconi, 7
I - 40012 Calderara di Reno (BO)
Tel. +39 051.6461274
urp@calderara.provincia.bo.it

Sala Bolognese - URP*
Piazza G. Marconi, 1
I - 40010 Sala Bolognese (BO)
Tel. +39 051.6822511
sindaco@comune.sala-bolognese.bo.it

San Giovanni in Persiceto - URP*
Corso Italia, 74
I - 40017 San Giovanni in Persiceto (BO)
Tel. 800.069678 (Nulltarif-Infoline für Anrufe aus Italien)
urp@comunepersiceto.it

Sant'Agata Bolognese - Ufficio Cultura
Via 2 Agosto 1980, 118
I - 40019 Sant'Agata Bolognese (BO)
Tel. +39 051.6818942
teatro@comune.santagatabolognese.bo.it

Crevalcore - URP*
Via Matteotti, 213
I - 40014 Crevalcore
Tel. +39 051.988443
urp@comune.crevalcore.bo.it

*Das Kürzel URP steht für Ämter für Öffentlichkeitsarbeit

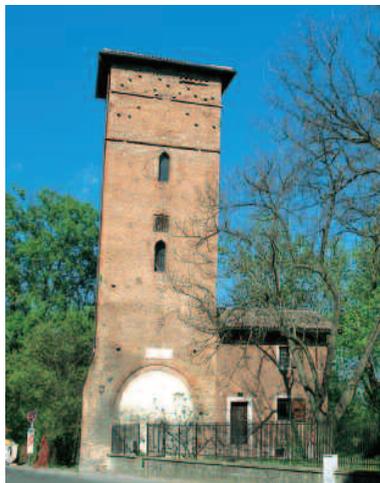
Anzola dell'Emilia

Die erste Etappe der Samoggia-Ebene ist Anzola, wo der **Turm von König Enzo** trutzig emporragt: einziger Zeuge der früheren Burg der Herren dieses Gebietes.

In der Gemeinde Anzola treffen wir zunächst auf einige der ältesten Pfarreien der Provinz. Mit ihrer über tausendjährigen Geschichte ist die **Abtei Santa Maria in Strada** zweifellos besuchenswert, während im Hauptort die **Kirche Santi Pietro e Paolo** bemerkenswert ist, deren mittelalterlicher Ursprung durch den Taufstein aus dem 13. Jh. bezeugt wird; seit dem 17. Jh. wurde sie mehrmals umgebaut und in ihrem Inneren verwahrt sie Werke von Spisanelli und Guardassoni.

Doch die Geschichte dieses Gebietes geht noch viel weiter als auf die der mittelalterlichen Kriege und Pfarreien zurück.

Lange vor der Entstehung der heutigen Emilia bereitete uns Anzola schon eine Überraschung: ein Terramare-Grenzdorf.



Der Turm von König Enzo
Provinz Bologna

Geschichte und Kultur

Anzola: ein Terramare-Dorf lange vor der Entstehung der Emilia

Die Terramaren sind antike Pfahlbausiedlungen aus der Bronzezeit (16.-18. Jh. v. Chr.), typisch für die mittleren und westlichen Gebiete der heutigen Emilia.

Dabei handelt es sich um Dörfer, die nach einem gut festgelegten Muster errichtet wurden: In einer viereckigen Form, wurden die Ansiedlungen schon auf dem Festland, doch immer in der Nähe eines Wasserlaufs, errichtet, denn dieser diente ihr als Abwehr. Die Terramare von Anzola lag über der östlichen Grenze ihres Verbreitungszone: Aus den noch stattfindenden Ausgrabungen zeichnet sich Anzola tatsächlich als eine Grenzstätte aus.

Dies zeigt sich auch an den ans Licht gebrachten Materialien für den täglichen Gebrauch, die die regen Beziehungen mit den geografischen Gebieten südwestlich von Anzola bezeugen, die zur gleichen Zeit von italischen Ansiedlungen geprägt waren.

Veranstaltungen

Festa di primavera, Frühlingsfest, Gegenüberstellung von Pferden, Oldtimer-Auto- und -Motorradsternfahrt: im Mai.

Anzola in fieri, Jahrmarkt: im Juni.

Festa di Santa Maria in Strada, Fest zu Ehren von Santa Maria in Strada: September.

Geschichte und Kultur

König Enzo und der Turm von Anzola

„In Anzola erinnert der Turm von König Enzo aus dem 13. Jh. an die Zeit des Krieges zwischen den Kommunen und dem Stauferkönig Friedrich II. Mit dem Erfolg bei Fossalta (i. J. 1249) trugen die Bologneser einen überwältigenden Sieg über die kaiserlichen Truppen davon und, noch wichtiger, sie nahmen auch Enzo, Sohn des Kaisers, als Geisel mit. Er wurde in Gewahrsam des örtlichen Herren, des Markgrafen Michele degli Orsi, gegeben. Deswegen verdankt der Turm, einer der wenigen Reste der früheren Burg, der Tatsache seinen Namen, dass er als Gefängnis des kaiserlichen Sprosses diente, genauso wie es mit dem schönen Palast im Herzen von Bologna geschah, in den Enzo später verlegt wurde. Dabei handelte es sich jedoch um keine allzu strenge Haft, denn gerade der Herr von Anzola, nun zum großen Freund des jungen Königs geworden, soll vermutlich versucht haben, ihn heimlich in einem Korb versteckt, fliehen zu lassen.“

Renzo Renzi

Festa di Anzola, im Rahmen des Festes Anzolas „historisches War Game - Mit der Geschichte spielen“: am ersten Oktobersonntag.

MARKTTAG: samstags

Calderara di Reno

Calderara liegt sanft am linken Reno-Ufer, in der Mitte einer von den Römern schon während ihrer republikanischen Zeit durch die Centuriation gegliederten Landschaft.

Eine Sammlung archäologischer Funde römischer Zeit, aus Ausgrabungen von antiken Bauernhäusern und Brunnen der Umgebung, ist heute in der Stadtbibliothek ausgestellt.

Im Jahre 43 v. Chr. zieht die wichtige Geschichte hier vorbei. Der Ort **Sacerno** ist nämlich als die Stätte bekannt, an der nach dem Tod Julius Cäsars, Octavian Augustus, Marcus Antonius und Marcus Aemilius Lepidus sich die römische Welt mit dem zweiten Triumvirat untereinander aufteilten. Die Stätte ist heute durch eine Stele aus der Barockzeit, die über die Dämme des Wildbaches Lavino aufgestellt wurde, gekennzeichnet. Die Zentralität von Sacerno greift aber weit in die Antike zurück. Ursprünglich war es auch mit dem Namen *Mezzomondo* bekannt, bis zum 16. Jh. wurde der Ort San Chierno genannt, und dieser Ortsname soll angeblich aus dem Keltischen „Kernunos“, Hörgott der Flüsse und der Mitte der Welt, stammen. Zu christlicher Zeit, im 8. Jh., wurde die naheliegende, frühromanische *Rotonda* von Sant'Elena zur Weihe einer für andere Kulte ohnehin schon heiligen Stätte errichtet. Die Reste der frühen Kirche bilden heute den sehr auffällenden Glockenturm der späteren, von den Benediktinern gegründeten Pfarrei.

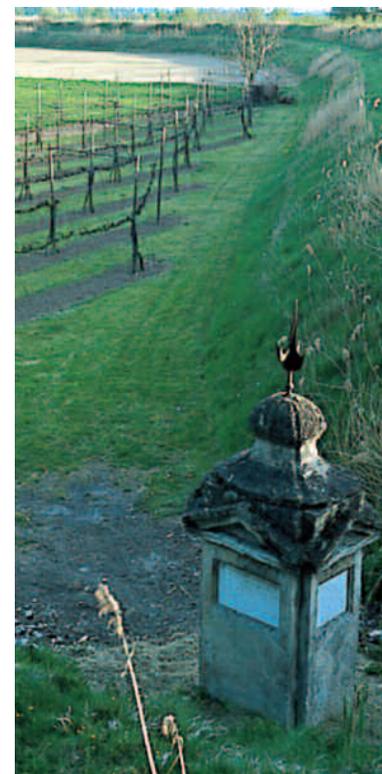
Unter den schönen Herren- und Landhäusern des Gebietes sind *Villa Tanara* (17. Jh.) und *Villa Donini* empfehlenswert. Letztere verfügt über einen gegen Ende des 19. Jhs. vom Grafen Sambuy, der schon bei Villa Magnani in Zola Pedrosa tätig war, entworfenen Park. Überdies ist auch der Kirchenkomplex San Vitale in Longara erwähnenswert, der als ehemalige Sommerresidenz des Kardinals Lambertini, später als Papst Benedikt XIV. bekannt, diente. In Tavernelle Emilia ist es so gut wie unmöglich, den nun mittlerweile instabilen Riesenbau der *Villa Paleotti Spalletti* zu übersehen, deren Rückseite auf die Via Persicetana blickt. Sie wurde im 17. Jh. von der Familie Paleotti errichtet; im Jahre 1682 ging sie an die Kaufleute Zagnoni über, die die Erlaubnis bekamen, auf den Grünflächen der *Villa* eine wichtige Marktausstellung im September zu realisieren.

Calderara di Reno ist Mitglied des italienischen Nationalvereins „Città del Vino“ (Weinstädte).

Natur

In der „**Golena di San Vitale**“ (für Hochwasser angelegtes Überschwemmungsgebiet), bei der Furt des Renos, können Sie das walddreiche, ökologische Ausgleichsgebiet besuchen.

Für **Besuche** und **Infos**: eL. +39 051.6871051.
Von montags bis freitags.



Säulenstumpf des Triumvirats, Sacerno
Provinz Bologna

Veranstaltungen

Settimana calderarese,
Veranstaltungswoche in Calderara: zwischen Mai und Juni.

Abendessen am 14. August.

Lippo in festa, Volksfest im Ort Lippo: September.

Sagra degli antichi sapori, Fest der traditionellen Gerichte: Oktober.

MARKTTAG: montags

Sala Bolognese

Geschichte und Kultur

Kleine Kunde zum Besuch der römischen Landpfarre von Sala Bolognese



Die **romanische Pfarrei** Santa Maria Annunziata e San Biagio ist schon allein für sich einen Besuch in Sala Bolognese wert.

Die Basilika geht auf das Jahr 1096 zurück und wurde durch die Restaurierungsarbeiten im Jahre 1920 in die ursprüngliche Form zurückgebracht.

Der romanisch-lombardische Baustil macht aus der Pfarrei ein einmaliges Beispiel diesseits des Flusses Panaro: Eine natürliche Grenze, die jahrhundertlang den östlichen von dem westlichen Teil der Region trennte, der unter lombardischem Einfluss stand.

Mit dem Rad ist es möglich, die zahlreichen, auf dem Lande verstreuten Ortsteile, die Kirchen und die Villen zu besichtigen bzw. die Ufer der Flüsse Reno und Samoggia zu erreichen. Durch von Ulmen und Silberweiden gesäumte Wasserrösten kann der aufmerksame Wanderer, gar mit einem guten Fernglas und einem paar guten Handbücher zur Identifizierung von Pflanzen und Tieren ausgestattet, interessante Begegnungen erleben.

Im Ortsteil Bagno di Piano bestehen mehrere Besuchsmöglichkeiten. Die Kirche San Michele Arcangelo aus dem 16. Jh. verwahrt zwei wichtige, den Malern **Crespi** und **Francia** zugeschriebene Gemälde, um die die Mysterien des Rosenkranzes von Malern der Carracci-Schule angeordnet sind.

Palazzo Zambeccari (ebenfalls *Il conte*, der Graf, gen.) ist ein imposantes Gebäude aus dem 16. Jh. mit vier prägenden Ecktürmen. Eine Treppe mit doppelter Rampe führt ins Innere, in dem noch heute Spuren der Freskodekore sichtbar sind. In der **Villa Minelli** sind der Turm, der Hof und eine kleine Kapelle aus dem 18. Jh. bemerkenswert.

Die Landpfarre weist eine schön aufsteigende Giebfassade auf, geprägt von einem durch ein Würfelkapitell zweigegliederten, und mit byzantinisch abgeleiteten Intarsien geschmückten Fenster.

Seitlich des Eingangstors befinden sich zwei Gedenktafeln: Die älteste erinnert an den im Jahre 1096 eingeleiteten Bau der Kirche über einem frühchristlichen Tempel und die andere,

modernere, erinnert an ihre Restaurierung im Jahre 1920. An der Rückseite zeigt sich die Hauptapsis als die besterhaltene der insgesamt drei vorhandenen und ist mit einer Blendgalerie aus dem 12. Jh. verziert, die das interessanteste architektonische Element des gesamten Baus darstellt.

Dabei handelt es sich in der Tat um das einzige Beispiel einer fensterlosen Galerie in einem romanischen Bauwerk in der Provinz Bologna. An der rechten Seite der Landpfarre befindet sich der auf das Jahr 1926 zurückgehende Glockenturm, mit einer den Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkriegs gewidmeten Kapelle.

Das Innere weist einen basilikalen Grundriss auf, von Säulen mit strengen Selenitkapitellen dreischiffig gegliedert. Über eine zentrale Treppe erreicht man das Presbyterium, wo der Hauptaltar untergebracht ist.

Auf dem Altartisch ist der Kopf einer heidnischen Gottheit mit Widderhörnern gemeißelt, vermutlich die Abbildung des keltischen Gottes Kernunos. Dieser heidnische Altar, der durch den Exorzismus der Eingravierung des Kreuzes in den Stein in einen christlichen Altar verwandelt wurde, zeugt von dem Ende des Heidentums und dem Übergang der früheren Bevölkerung von Sala zum christlichen Glauben. Bemerkenswert ist auf dem Geländer des Ambons der Siegel mit dem Adler, Symbol des Staufferreiches. Die unter dem Presbyterium liegende Krypta wurde zum größten Teil saniert und stellt den beeindruckendsten Teil der Basilika dar. In der Nähe der Eingangstür wird ein antikes Becken für die Immersionstaufe aus rotem Marmor aus Verona verwahrt.

Natur

Museen - Wissenschaft und Technik

Das Hochwasserrückhaltebecken Dosolo

Dieses Werk wurde im Jahre 1931 erbaut, um das Hochwasser des Kanals Dosolo aufzunehmen. Bis vor nicht allzu langer Zeit wurden die vom Becken umfassten Felder bebaut, wenngleich mit den von der Häufigkeit der Überschwemmungen bedingten Einschränkungen. Seit 1991 wurde das Areal für relevantere umweltverbundene Zwecke bestimmt. Mehrere Eingriffe haben dazu beigetragen, eine breite Vielfalt von Lebensräumen zu schaffen, bei denen sich Wälder, Wiesen und Feuchtgebiete abwechseln und die Entwicklung der für den Sumpf typischen Pflanzen- und Tierwelt ermöglichen.

Das 5,5 Hektar große Feuchtgebiet des Beckens bildet ein ökologisches Ausgleichsgebiet.



Auf Besuch des Hochwasserrückhaltebeckens Dosolo

Das Pumpwerk von Bagnetto

Am Zusammenfluss des Samoggias in den Reno liegt das Pumpwerk von Bagnetto. Der imposante Bau beherbergt die Steuerungs- und Überwachungseinrichtungen des größten Teils der Oberflächengewässer des Gebietes, und ermöglicht den Zufluss in den Reno des Sammelkanals der niedrigen Gewässer. Das Pumpwerk wurde 1925 mit einer mächtigen Mittelalterfestung ähnlichen Grundriss erbaut und in den achtziger Jahren erweitert.

ECOMUSEO DELL'ACQUA

Öko-Museum des Lebensraums Wasser
Via Zaccarelli 16 - Ortschaft Padulle
I-40010- Sala Bolognese

Für Besuche und Infos: **Tel. +39 348.0119208**

info@ecomuseodellacqua.it

www.ecomuseodellacqua.it

Öffnungszeiten:

donnerstags u. sonntags 14.30-17.00 Uhr.

Eintritt frei.



Pumpwerk von Bagnetto
Consorzio Bonifica Reno-Palata

Unbedingt sehenswert ist auch das Pumpwerk von Bagnetto (Castello d'Argile), das mit dem naheliegenden ökologischen Ausgleichsgebiet des Hochwasserrückhaltebeckens Dosolo eines der Hauptwerke zur Urbarmachung und Wasserregulierung bildet, die die Feldbestellung und die Ansiedlungen in diesen früher sumpfigen Arealen erlaubt haben.

In Osteria Nuova treffen Sie auf **Villa Terracini** (18. Jh.), ein typisches Herrenhaus der Ebene: In ihrem weitläufigen Park befindet sich ein herrliches Beispiel von einer sog. „Conserva“, eine Art von natürlichem Vorratsraum-Kühlschrank, der bis zum vorigen Jahrhundert benutzt wurde.

Veranstaltungen

Fiera di Sala, Jahrmarkt: Juni.

Teatrini tra parchi e giardini, Handpuppentheater in Parks und Gärten: Juli und August.

Verso Ovest, nach Westen: Musikveranstaltung, Juli.

Serate medievali, Mittelalterabende: Ende August und September.

Estate di San Martino, Nachsommerfest: mit der ländlichen Kultur verbundene Veranstaltungen, November.

MARKTTAG: freitags in Padulle, montags in Osteria Nuova

San Giovanni in Persiceto

Die Stadt San Giovanni in Persiceto, Heimat des Karnevals und der Maske von Bertoldo, zeichnet sich für ihren ursprünglichen, mittelalterlichen runden Altstadt Kern aus.

Die charakteristische runde Form des ursprünglichen Stadtkerns, sog. **Borgo Rotondo**, geht vermutlich auf langobardische Zeit zurück. Die Abtei Nonantola übte ihre Vormacht auf das Gebiet von Persiceto aus, das allerdings bereits im 9. Jh. teilweise an die Grafschaft von Bologna überging. Auf diese Zeit geht die Vergabe der ersten Konzessionen an die Bewohner seitens der Äbte von Nonantola und der Bischöfe von Bologna für ausgedehntes, unbebautes und sumpfiges Land, das urbar gemacht werden musste.

Dieses Land wird das Gut für die zukünftige Agrargemeinschaft (s. S. 190) bilden.

Neben dem Sitz im Hauptort hat das *Consorzio dei Partecipanti di San Giovanni in Persiceto* (Konsortium der Mitglieder der Agrargemeinschaft) auch einen Sitz im Ortsteil San Matteo della Decima, sog. Ca' Granda, ein für Kulturveranstaltungen verfügbares Gebäude.

Auf der sehr zentralen Piazza del Popolo befindet sich die **Stiftskirche San Giovanni Battista** mit einer Fassade aus dem 19. Jh., die ab dem Jahr 1671 nach Entwurf von Paolo Emilio Canali, erbaut wurde. Der Innenraum im Barockstil verwahrt unter den kürzlich zum ursprünglichen Glanz zurückgebrachten Stuckarbeiten, aus dem 18. Jh., Gemälde von den Hauptvertretern der Bologneser Malerei zwischen dem 16. und 19. Jh., wie z. B. **Guercino**, Albani, Gandolfi und Guardassoni.

Der Stiftskirche gegenüber befindet sich der **Palazzo Comunale** aus dem 15. Jh., der sich in seinem Inneren durch die prächtige Prunktreppe aus dem 18. Jh. des Architekten Giuseppe Tubertini auszeichnet.

Der Bau des weitläufigen Palastes gegen Ende des 15. Jhs. ist der Herrschaft des Adelsgeschlechtes Bentivoglio zu verdanken.

Er wurde mehrmals umgebaut und dient noch heute als Rathaussitz. Daneben liegt das im Jahre 1790 eingeweihte **Teatro Comunale**.

Auf die Piazza Garibaldi blickt die von Alfonso Lombardi entworfene **Kirche Madonna della Cintura** (1574-1603) mit dem anliegenden Oratorium von 1712. Bewundernswert ist der Chor aus Nussbaumholz.

Neben der Kirche war der im 18. Jh. von Giuseppe Civoli errichtete **Palazzo SS. Salvatore** bis zum



Teatro Comunale Politeama

Das Theater wurde 1786 auf Entwurf des Architekten Giuseppe Tubertini errichtet. Die derzeitige, mit zwei Gipsstatuen der Theaterautoren Alfieri und Goldoni dekorierte Halle geht auf das Jahr 1850 zurück. Einige Jahre danach wurde das Gewölbe des Parterres mit Helldunkeleffekten von dem berühmten Dekorateur Andrea Pesci (Autor der Dekore der Paläste Malvasia, Malvezzi, Paleotti und Simonetti in Bologna) und seinem Schüler Gaetano Lodi bemalt. Im Jahre 1860 wurde das renovierte Theater mit der Aufführung von Verdis *Rigoletto* eingeweiht. Das Innere behält noch unversehrt den Grundriss aus dem 18. Jh.: Ein prächtiger, von zwei hohen, vergoldeten, korinthischen Säulen gebildeter Bühnenrahmen, die von einem eleganten Gebälk überragt sind, verleiht dem Ganzen einen beträchtlichen Schwung. Während des Ersten Weltkriegs wurde das Theater als Getreidespeicher verwendet, daraufhin in ein Kino verwandelt und im letzten Weltkrieg beschädigt; zu seiner ursprünglichen Pracht zurückgebracht, beherbergt es heute Theater- und Musikaufführungen, Tagungen und Konferenzen.



Teatro Comunale
Gemeinde San Giovanni in Persiceto



Piazza del Popolo
Gemeinde San Giovanni in Persiceto - Fabio Fantuzzi

vorigen Jahrhundert Sitz des Krankenhauses. Heute beherbergt er das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek „G.C. Croce“, die u. a. bedeutendes Vermögen besitzt, die aus den Nachlässen der Mitbürger Alberto Bergamini, Gründer der italienischen Zeitung „Giornale d'Italia“, und Raffaele

Pettazzoni, geschätzter Geschichtsforscher der Religionen, bestehen.

Doch das älteste Gebäude von San Giovanni ist der sog. **Palazzaccio** bzw. Haus des Abtes (Via Gramsci), der von dem hohen Bogengang mit Eichensäulen stark geprägt ist. Der Palast

Museen

Die Sakristei aus dem 17. Jh. der *Collegiata*-Stiftskirche verwahrt, als Museum der Sakralkunst, über 40 Gemälde Bologneser Schule zwischen dem 16. und 19. Jh. (der Hl. Johannes der Täufer von Francia, Werke von Tiarini, Randa, von den Gebrüdern Gandolfi, Creti und Passerotti) sowie eine Sammlung von Kirchgegenständen: Silbergeschirr vom 16. bis zum 19. Jh., Choralbücher aus dem 14. Jh. mit prächtigen Miniaturen von Nicolò Di Giacomo und Paramenten.

MUSEO D'ARTE SACRA

Piazza del Popolo, 22
I-40017 San Giovanni in Persiceto (BO)

Tel. +39 051.821254 - Fax +39 051.824151

Öffnungszeiten: sonntags 9.00-12.00 Uhr;
Jeden Tag nach Terminvereinbarung.

Eintrittspreise: Erw. 2,50 Euro; für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, Senioren (ab 60 J.), Schüler- und Reisegruppen 1,50 Euro. Für Kinder bis zum 10. Lebensjahr Eintritt frei.

Persönlichkeiten und Kultur

Giulio Cesare Croce

Giulio Cesare Croce ist der literarische Vater von *Bertoldo*, der grobe, doch scharfsinnige Bauer, Protagonist seines Werkes „Die feinen Schlaueiten des Bertoldo“, das die Abenteuer des Bauern erzählt, dem es dank seines brillanten Geistes gelingt, an den Hof von König Alboino zu kommen; dort aber aufgrund der Tatsache stirbt, dass er keine „Bohnen mit Zwiebeln und unter der Asche gekochten Rüben“ essen konnte. Bänkelsänger, Autor von berühmten Volksversen in altertümlicher italienischer Sprache und in Mundart; bei seinem Tod hatte Croce gut 478 Titel produziert, davon sind etwa 300 bis zur Gegenwart überliefert worden.

Autor von Burlesken, Tragödien, Kurzepen, kleinen Dichtungen, Komödien und Farcen, von denen sich viele an die *Commedia dell'Arte* (italienische Stegreifkomödie) und die Karnevalsstimmung anlehnen.

Geschichte und Kultur

Piazzetta Betlemme

Sehr bemerkenswert ist die fabelhafte Piazzetta Betlemme, die aufgrund der bunten *Trompe l'oeil* des bekannten Bühnenbildners



Gino Pellegrini in „La piazzetta degli inganni“, auf Dt. etwa die Piazzetta der Täuschungen, umbenannt wurde. Gleich nach der Rückkehr in seine Heimatstadt aus Hollywood, wo er bei mehreren erfolgreichen Filmen,



wie 2001 *Odyssee im Weltraum*, *West Side Story*, *Rat mal, wer zum Essen kommt?*, *Meuterei auf der Bounty* mitmachte, nahm sich Pellegrini vor, auf diesem kleinen Platz die Filmwelt

zu huldigen, indem er im Laufe der Jahre verschiedene, zwischen Wirklichkeit und Vorstellungswelt schwebende Bühnenbilder malte.

geht auf das 13. bzw. 14. Jh. zurück und wurde als Lager zur Zehnterhebung zugunsten der Abtei Nonantola benutzt.

Auf der Piazza Carducci befindet sich der mittelalterliche **Klosterkomplex San Francesco** mit einem beeindruckenden Kreuzgang und einem Saal mit einem interessanten Fresko des Letzten Abendmahls (Besuch nach Anmeldung möglich).

Natur

Vasche di Tivoli-Manzolino

Die Becken von Tivoli und das Hochwasserrückhaltebecken des Kanals San Giovanni in Manzolino (Provinz Modena) bilden ein einziges Naturegebiet, das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung und besonderes Schutzgebiet für die Vögel anerkannt wurde. In den drei Becken gedeiht eine üppige Sumpflvegetation mit Röhrichtern, die vielen Tiersorten einen sicheren Zufluchts- und Nistort bieten.

Die Tierwelt der Oase besteht aus Amphibien, Kriechtieren (Sumpfschildkröte, Ringelnatter), Säugetieren (Fuchs und Nutria) und vor allem aus Sumpfvögeln, wie Reiher, Rohrweihen, Rothalsstrachern, Wasserhühnern und Kormoranen. Unmittelbar außerhalb von Manzolino (die verlassene Mühle von Formagliaro mit ihrem langen Bogengang kann als Orientierungspunkt dienen) stellen Sie das Auto bzw. Rad ab und, nach wenigen Metern längs des Kanals, erreichen Sie die Stelle zur Vogelbeobachtung. Es gibt zwei frei zugängliche Beobachtungsstellen: der allen zugängliche Aussichtsplatz an der Westseite und der kleine Turm an der Ostseite.

Infos und Führungen

Vasche di Tivoli: **Tel. +39 051.6871051**

Cassa di Manzolino: **Tel. +39 059.959354**

rinaturazione@caa.it

pianurabolognese@wwf.it

In der Nähe von San Matteo della Decima, unweit von Cento, ist die 1504 auf Entwurf von Sebastiano Serlio für den Herrn Giovanni II. Bentivoglio erbaute **Villa Giovannina** besuchenswert. Ihre zinngekrönten Türme machen daraus ein interessantes Beispiel des Überganges vom mittelalterlichen Kastell zum herrschaftlichen Haus. Das Grundstück, auf dem das Gebäude, „Villa-Kastell“, errichtet wurde, wurde der Adelsfamilie Bentivoglio von den Bewohnern von Persiceto als Dank für die Ausgrabung des sog. „Cavamento“ geschenkt, ein Sammelbecken, das die ausgedehnten Areale des Gebietes von Persiceto gen Crevalcore urbar und wohnbar machte. Im Inneren der *Villa* werden dem Maler Guercino zugeschriebene und zwischen 1617 und 1632 realisierte Fresken verwahrt.

Für dieses Kastell malte Guercino auch den bekannten Hund des Aldrovrandi-Adelsgeschlechtes, der heute im Museum von Pasadena, Kalifornien, ausgestellt ist.

Im Ortsteil **Le Budrie** lebte und starb die Heilige Clelia Barbieri aus Bologna, Gründerin der Gemeinschaft der geringsten Schwestern der Schmerzhaften Mutter Gottes, die am 9. April 1889 von Papst Johann Paul II. heilig gesprochen wurde. Im Oratorium San Giuseppe sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt. In Le Budrie ist ein Besuch des imposanten, monumentalen Gebäudes von der in der Nähe des Samoggia-Dammes erbauten *Villa Caprara* unbedingt empfehlenswert. Diese war das großartige Landhaus der einflussreichen Senatorenfamilie Caprara; heute beherbergt die *Villa* die Pferdeställe der Adelsfamilie Orsi-Mangelli, die Rennpferde züchtet.

Die Tour führt den Gast zu naturwissenschaftlich sehr interessanten Stätten, wie die Oase Manzolino, das Museo del Cielo e della Terra und das Museo Archeologico-Ambientale.

Museen – Wissenschaft und Technik

Natur

Museo del Cielo e della Terra

Das Museum für Himmell und Erde ist in fünf Sektionen gegliedert:

1. die astronomische Sektion umfasst das drittgrößte italienische Planetarium, die Sternwarte, die Wetterstation und die Ausstellung einer bedeutenden Sammlung von Meteoriten;
2. die der Naturgeschichte gewidmete Sektion besteht aus dem Botanischen Garten mit etwa 300 Arten des wilden Baum- und Strauchbestandes der Region.
3. die naturwissenschaftliche Sektion umfasst das 22 Hektar große ökologische Ausgleichsgebiet namens „La Bora“, das es zum Ziel hat, das Überleben, den Schutz und das Studium der einheimischen Pflanzen- und Tierarten zu gewährleisten. Unter den hier überwinterten Arten liess sich in den letzten Jahren auch der Kormoran sehen. Zu den Raubtieren zählen der Bussard, die Rohrweihe, der Sperber und die Eule. Das Gebiet wurde mit einer Besucherstrecke mit abgeschirmten Beobachtungsposten und einer Hütte eingerichtet.
4. die Sektion Physik besteht aus dem Labor für Wissenschaft und Technologie aus, das neben der Schau von wissenschaftlichen Geräten, vorüber-

gehende Ausstellungen, Tagungen und Lehraktivitäten bietet.

5. die entomologische Sektion ist die zuletzt geborene und beherbergt das Insektenlabor: ein regelrecht lebendes Museum für die unmittelbare Beobachtung des Insektenlebens.

MUSEO DEL CIELO E DELLA TERRA

Astronomische Sektion und Sektion für die Naturgeschichte, Vlo Baciadonne, 1; naturwissenschaftliche Sektion und entomologische Sektion, Via Marzocchi, 16; Sektion für Physik, Piazza Carducci, 9 I-40017 San Giovanni in Persiceto (BO)

Tel. u. Fax +39 051.827067

info@museocieloeterra.org

Öffnungszeiten: Planetarium sonntags 15.30 Uhr von September bis Mai, freitags 21.00 Uhr; Sternwarte dienstags und freitags von 21.00 bis 23.00 Uhr; Botanischer Garten und La Bora: Eintritt frei jeden Tag bis zum Sonnenuntergang; Tecnoscienza: Öffnung nach Terminvereinbarung nur für Schulen; Insektenlabor: Öffnung sonntags 16.00 Uhr. Jeden Samstag und Sonntag bieten die fünf Sektionen, abwechselnd, Lehraktivitäten für Familien und Kinder gegen Bezahlung. Eintrittspreis: Sternwarte, Botanischer Garten, La Bora freier Eintritt; Planetarium und Insektenlabor Erw. 4,50 Euro, erm. Ticket 3 Euro.

Veranstaltungen

Historischer Karneval

Der Karneval findet an den letzten zwei Sonntagen vor der Fastenzeit statt und seine typische Maske ist *Bertoldo*.

Neben einer über hundertjährigen Tradition rühmt sich dieser Karneval, ähnlich wie der von Decima, einer eigenen Einzigartigkeit, die nämlich auf Italienisch *Spillo*, in Bologneser Mundart *Spèl*, heißt und „Verwandlung“ bedeutet.

Am ersten Sonntag der Karnevalsumzüge ziehen die Karnevalswagen durch die Altstadt, und sobald sie den Hauptplatz erreicht haben, beginnt der *Spillo*, der darin besteht, dass die bunten Bauten sich auf spektakuläre Weise verwandeln und dabei die echte allegorische Bedeutung der Konstruktion preisgeben.

Die Wagen werden vollständig von den örtlichen Karnevalsvereinen realisiert, die in den dem Karneval vorangehenden Monaten mit unermüdlichem Eifer in den jeweiligen Werkstätten arbeiten und dabei die äußerste Zurückhaltung über das Thema und die Gestaltung der Wagen bewahren. Am zweiten Karnevalssonntag werden die Wagen von einer Jury mit einem Wappen ausgezeichnet, auf dem *Bertoldo* und *Bertoldino* mit dem Esel abgebildet sind.

Museen

Das Museum für Archäologie und Ambiente schildert die Geschichte und die Entwicklung des Gebietes von Persiceto von der römischen Zeit bis zum 16. Jh. durch zahlreiche römische Funde aus kürzlich durchgeführten archäologischen Forschungstätigkeiten an der Oberfläche, durch Keramikscherben von mit Graffiti bemaltem Tafel- sowie Kochgeschirr aus der zweiten Hälfte des 16. Jhs., sowie durch das Material aus einer archäologischen Stätte eines gesamten, befestigten Dorfes aus den mittleren Jahrhunderten des Mittelalters.

MUSEO ARCHEOLOGICO AMBIENTALE

Corso Italia 163 beim Tor Porta Garibaldi

I-40017 San Giovanni in Persiceto (BO)

Tel. +39 051.6871757 - Fax +39 051.823305

maa@caa.it

www.museoarcheologicoambientale.it

Öffnungszeiten: samstags geschlossen, sonntags 10.00-12.00 u. 17.00-19.00 Uhr. Im August geschlossen. Besuch nach Vereinbarung montags-freitags 9-13 u. 15-18 Uhr. Eintrittspreis: Erw. 2 Euro, erm. Ticket 1 Euro (vom 7. bis zum 17. Lebensjahr und ab 60 J.; Lehrer, Studenten und Behinderte). Eintritt frei (für Kinder bis zum 6. Lebensjahr).

Sant'Agata Bolognese

Essen&Trinken

Cocomero und Melone Tradizionali aus San Matteo della Decima

In der fruchtbaren Samoggia-Ebene werden die Wassermelone und die Melone aus San Matteo della Decima traditionsgemäß angebaut und mit entsprechendem Gütesiegel gekennzeichnet.

Hier haben sie einen besonderen Geschmack und aufgrund des hohen Kaliumgehaltes des Bodens sind sie gleichzeitig wohlschmeckender und süßer. Bereits im Jahre 1303 berichtet darüber Pier De' Crescenzi, Gründer der Bologneser Agronomie in seiner Abhandlung *Ruralium Commodorum Libri XII*, in der er nicht nur Anbauanweisungen liefert, sondern auch Degustationsarten empfiehlt.

Mehrere bis auf die ersten Jahre des 20. Jhs. zurückgehende Dokumente werden im historischen Archiv des *Consorzio dei Partecipanti* von San Giovanni in Persiceto verwahrt.

Das Gebiet für die typische Herstellung dehnt sich auf einer etwa 5000 ha großen Fläche in der Gemeinde San Giovanni in Persiceto aus.



Melonen und Wassermelonen aus San Matteo della Decima - Gemeinde S. Giovanni in Persiceto

Essen&Trinken

Ohne eine Tour durch die Genüsse der Ebene kann ein Besuch dieses Gebietes keineswegs als beendet betrachtet werden.

In mehreren Lokalen können Sie typische Weine und Gerichte der Bologneser Küche genießen, wie *Tortellini*, *Lasagne*, Kochfleisch und Wurstwaren, neben einigen einheimischen Spezialitäten von Persiceto, wie die „*Africanetti*“ und die „*Savoardi di Persiceto*“, köstliche Kekse aus Eiern und Zucker: Sie gehören zu den als „Tradizionali“ gekennzeichneten, also nach Tradition hergestellten, Agrar- und Nahrungsprodukten der Region Emilia-Romagna.



Straßenkünstler
Gemeinde S. Giovanni in Persiceto
Fabio Fantuzzi

Veranstaltungen

Carnevale storico persicetano, historischer Karneval von Persiceto: an den beiden letzten Sonntagen vor der Fastenzeit.

Arte&Città, Kunst&Stadt: ein vielfältiges Programm von Kulturveranstaltungen.

Während des abschliessenden Veranstaltungswochenendes beleben Hunderte von Straßenkünstlern aus aller Welt die Altstadt mit ihren Darbietungen: von Ende Juni bis Ende September.

Fira di ai, Mundart für Fest des Knoblauchs: zweite Junihälfte.

Fiera d'Autunno, Herbst-Jahrmarkt: zweite Septemberhälfte.

San Matteo della Decima

Vècia, Mundart für „die Alte“, auf dem Lande werden zwischen 8 u. 10 m große Strohpuppen in der Gestalt der *Befana* (hässliche alte Frau) geschaffen, die beim Einbruch der Dunkelheit vor zahlreichen Zuschauern, die in Mundart „Verbrenne die Alte“ schreien, verbrannt werden. In der Zwischenzeit ziehen die sog. „Fèen“, Gruppen von jüngeren und älteren, als Greisen und Greisinnen verkleideten Leuten, von Haus zu Haus; dabei bieten Sie Gaben und sagen „Zirudelle“ (Mundart für „Reime“) auf; dafür bekommen sie ein kleines Trinkgeld, bzw. zu Essen oder zu Trinken: am Vorabend des Epiphanie- bzw. Dreikönigsfestes.

Carnevale storico, historischer Karneval, die typische Maske ist die vom „König Fagiolo aus Castella“: an den beiden letzten Sonntagen vor der Fastenzeit.

La Cucombra - Sagra del Cocomero e del Melone, Fest der Melone und der Wassermelone: Anfang Juli.

Un paese all'opera, Opernveranstaltungen im Freien: am 14. August.

Festone, Erntedankfest: am zweiten Oktoberwochenende.

Le Budrie

Festa delle Spighe, Ährenfest: Anfang Juni.

Festa in onore di Santa Clelia Barbieri, Fest zu Ehren der Hl. Clelia Barbieri: am 13. Juli.

MARKTTAG: mittwochs, freitags in San Matteo della Decima

Museen – Wissenschaft und Technik

Land der Motoren – Museo Lamborghini
Das direkt im Werk Lamborghini untergebrachte Museum stellt abwechselnd Wagen aus, die von den verschiedenen Phasen zeugen, die das Unternehmen seit den sechziger Jahren bis heute erlebt hat: von der Serie 350 GT aus dem Jahr 1963, über den *Diablo*, den *Miura* aus dem Jahre 1966, den *Countach* aus dem Jahr 1973 bis zu den Formel-1-Wagen und vielen anderen. Die Unternehmensgeschichte wird auch durch zahlreiche Fotos, Tafeln und Modellwagen aus aller Welt geschildert.

MUSEO LAMBORGHINI

Via Modena, 12
I-40019 Sant'Agata Bolognese (BO)

visit@lamborghini.com

www.visit-lamborghini.com

Öffnungszeiten: montags bis freitags
10.00-12.30 und 13.30-17.00 Uhr.

Eintrittspreise: Erw. 12 Euro, erm. Ticket 9 Euro (für Studenten, Militär, Senioren ab 60 J.)

Eintritt frei für Kinder bis zum 12. Lebensjahr.
Besuch nach Anmeldung.

Sant'Agata Bolognese ist ein schönes Städtchen in der Ebene, sechs Kilometer von San Giovanni in Persiceto entfernt, das weltweit für seinen Autohersteller Lamborghini bekannt ist.

Im Altstadtkern verzichten Sie nicht auf den Besuch einiger der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Umgebung von Bologna.

Neben einer dem Maler Guido Reni zugeschriebenen Abbildung der Hl. Agatha verwahrt die Pfarrkirche dem **Oratorium Spirito Santo** entnommene Fresken, ein Meisterwerk der Kunst des 16. Jhs. Diese wurden um das Jahr

Museen

MUSEO ARCHEOLOGICO AMBIENTALE

Sektion von Sant'Agata Bolognese (s. S. 45)
Via Terragli a Ponente, 2

I-40019 - Sant'Agata Bolognese (BO)

Tel. +39 051 6871757 - Fax +39 051 823305

maa@caa.it

www.museoarcheologicoambientale.it

Öffnungszeiten: sonntags 10.00-12.00 Uhr.
Im August geschlossen. Besuch nach Anmeldung montags bis freitags 10.00-13.00 und 15.00-18.00 Uhr. Eintritt frei.



Lamborghini Museum
Provinz Bologna - Guido Avoni

Teatro Ferdinando Bibiena

Der Ursprung des Theaters, das im Rathaus seinen Sitz hat, geht auf das Ende des 18. Jhs. zurück und hat eigentlich nichts mit dem Theater zu tun, das im Jahre 1718 von Ferdinando Galli Bibiena entworfen wurde.

Die Einweihung des Theaters mit der heutigen Gestaltung fand am 27. Oktober 1888 mit der Aufführung der Oper *Pipelet* statt. Das Theater wurde nach den Bibienas benannt, denn traditionsgemäß sollen sie ein Haus in Sant'Agata, dem Oratorium Spirito Santo gegenüber, gehabt haben. Die Besonderheit dieses Saals besteht darin, dass er klein und behaglich ist (ein Parterre vom Feinsten mit insgesamt 100 Sitzplätzen); eine Charakteristik, die die Aktivität des Theaters in eine ausgesprochen kultivierte Richtung geführt hat.



Teatro Bibiena - Gemeinde Sant'Agata Bolognese

geschlossen, wurde das Oratorium 1473 auf Geheiß der gleichnamigen Erzbruderschaft erbaut. Es besteht aus zwei Räumen: Der erste ist eine Art Vorhalle mit zwei, jeweils der Heiligen Jungfrau des Karmeliterordens und dem Hl. Anton aus Padua geweihten Altären, dessen Statuen Werk vom Bildhauer Filippo Scandellari aus Bologna sind. Der zweite Raum bildet das regelrechte Oratorium: Hier befinden sich ein hochwertiger Holzchor und eine Tafel des Aufstiegs des Heiligen Geistes beim Abendmahl.

Im Jahre 1905 wurde das Oratorium, genauso wie der Stadtturm, zur nationalen Sehenswürdigkeit erklärt. Besuch des Oratoriums nach Anmeldung möglich.

Von großem Interesse ist auch das **Teatro Bibiena**, das kleine Juwel der Ebene.

Von hier ist Modena nur einen Steinwurf weit weg und zweifellos lohnt es sich, die Tour in das Land der Motoren (sog. *Terra dei Motori*) mit mindestens einer Etappe bei der Galleria Ferrari in Maranello und einer bei Maserati zu machen, dessen Markenzeichen mit Neptuns Dreieck an die Bologneser Ursprünge des Unternehmens erinnert.

Nur wenige Kilometer von Sant'Agata liegen auch **Nonantola** und seine Abtei, für deren Besuch ein weiterer Abstecher über die Grenze in das Gebiet von Modena empfehlenswert ist.

Veranstaltungen

Festa di Sant'Agata,
Fest zu Ehren der Hl. Agatha: im Februar.
Fiera di maggio, Mai-Jahrmarkt:
am letzten Mai-Sonntag.
Sonica Bassa Music Fest: Juli.

MARKTTAG: donnerstags und sonntags

1520 von Künstlern im raffinierten Raffaelstil geschaffen (dafür kämen auch Nicolò dell'Abate und Bagnacavallo in Frage) und bilden den Erlöser und die Apostel in Lebensgröße ab. An das Tor Porta Otesia ange-

Geschichte und Kultur

„Bereits seit dem Hochmittelalter war die Abtei Nonantola ein großes Zentrum der europäischen Zivilisation, als die Benediktinermönche in ihrem „scriptorium“ alles gesammelt und kopiert haben, was die Kultur der vorangehenden Jahrhunderte hervorgebracht hatte, und es damit vor den Bränden und den Verwüstungen jener Jahre retteten. Der Archiv der Abtei ist eine unerschöpfliche Quelle des Wissens, ganz zu schweigen von den mit Miniaturen verzierten Werken seltener Schönheit; doch auch das Städtchen bietet interessante, besuchenswerte Stätten.“

Renzo Renzi



Piazza Malpighi - Provinz Bologna

Die Altstadt Crevalcore hat die ihr während des 18. und 19. Jhs. verliehene Gestaltung nahezu unverändert beibehalten, insbesondere die Gebäude, die auf die Hauptstraße blicken. Der daraus entstehende Bühnenbildähnliche Effekt ist unumstritten zauberhaft, so dass er auch den Beifall des großen Kunsthistorikers Francesco Arcangeli erntete. Auf dem Hauptplatz feiert eine Bronzeskulptur aus dem Jahr 1897 den berühmtesten Sohn von Crevalcore, den Wissenschaftler **Marcello Malpighi**. Im **Palazzo Comunale** bleiben einige Spuren des Werkes des bekannten Dekorateurs Gaetano Lodi. Hier ist auch das historische Archiv untergebracht, das für das Vorhandensein der sog. „Cabrei“, historische Landkarten der Adelsfamilie Pepoli, bedeutend ist.

Museen

MUSEO DELLA PACE GUIDO MATTIOLI
Via XXV Aprile, 85 - I-40014 Crevalcore (BO)
Tel. +39 051.6800834
Fax +39 051.6803580
cultura@comune.crevalcore.bo.it

Das Friedensmuseum beherbergt eine Sammlung an Fundstücken aus dem Ersten Weltkrieg, die der Gemeinde von dem Sammler Guido Mattioli geschenkt wurde, der diese im Karst-Bereich mit großer Leidenschaft zusammentrug. Gelegentliche Öffnungszeiten (dafür die Webseite www.comune.crevalcore.bo.it konsultieren) und nach Terminvereinbarung. Eintritt frei und Führungsmöglichkeit.

Persönlichkeiten und Kultur

Marcello Malpighi

In Crevalcore geboren, studiert Malpighi Medizin in Bologna, wo er 1655 Logik lehrt. Nachdem er von Ferdinand II. nach Pisa gerufen wurde, um den Lehrstuhl für theoretische Medizin zu erhalten, nähert er sich der Lehre Galileis. 1659 wurde er nach Bologna als Lektor für Theorie außerordentlicher Medizin zurückgerufen und 1660 wechselt er zur ordentlichen Medizin über. Im Jahre 1691 zieht er aufgrund der Ernennung zum päpstlichen Arzt durch Innozenz XII. nach Rom, wo er drei Jahre später stirbt. Seine wissenschaftliche und insbesondere die auf die mikroskopische Anatomie ausgerichtete Tätigkeit führt ihn zur wissenschaftlichen Untersuchung des menschlichen Körpers.

Aufgrund seines Ruhmes ernennt ihn die *Royal Society* von London zum Ehrenmitglied. Zwischen 1686-1687 erscheint in London die Veröffentlichung seines Gesamtwerkes in zwei Bänden mit 122 gestochenen Kupfertafeln.

Ähnlich wie in San Giovanni und Sant'Agata Bolognese ist ein Besuch des hiesigen, 1881 eingeweihten, historischen **Teatro Comunale** empfehlenswert.

Verbunden mit den Traditionen dieses Gebietes sowie mit der *Commedia dell'Arte* sind die Handpuppen, denen Crevalcore ein Museum gewidmet hat. Doch nicht weniger interessant als seine Altstadt wirkt das ausgedehnte Landschaftsgebiet, getüpfelt von herrlichen Landhäusern, die hier „Castelli“ genannt werden, und dazu zählen die Castelli von Palata Pepoli, Galeazza Pepoli, Bevilacqua und Ronchi.

Das sog. **Castello** von **Palata Pepoli** wurde auf Willen des Markgrafen Filippo Pepoli um das Jahr 1540 erbaut. Bemerkenswert ist der von Bogengängen gesäumte Hof. Der Bau weist Ordnungen schlichter Eleganz auf, die ihn mit den gleichzeitig errichteten Stadtpalästen in Bologna und Ferrara verwandt erscheinen lassen. Alle Besitztümer der Adelsfamilie Pepoli, samt dem **Castello**, wurden Mitte des 20. Jhs. den Fürsten Torlonia übergeben. Von der ursprünglichen Einrichtung bleiben nur die prächtigen, mit Rokoko-Motiven lackierten Türen aus Weichholz übrig.

Museen

MUSEO DEI BURATTINI LEO PRETI

Via della Rocca, 2 -I-40014 Crevalcore (BO)

Tel. +39 051.6800834

Fax +39 051.6803580

cultura@comune.crevalcore.bo.it

Das „kleinste Handpuppenmuseum der Welt“ umfasst einige Hunderte von Masken, Teufeln, Tieren, Zauberern, Hexen, Feen und Edeldamen, die vom Handpuppenspieler Leo Preti aus Crevalcore geschaffen wurden, sowie eine breite Sammlung an Bühnenbildausstattungen. Gelegentliche Öffnungszeiten (dafür die Webseite www.comune.crevalcore.bo.it konsultieren) und nach Terminvereinbarung. Eintritt frei und Führungsmöglichkeit.



Handpuppenmuseum
Provinz Bologna
Guido Avoni

Teatro Comunale

Die Geschichte des ehemaligen, von Giacomo Monari, Schüler von Ferdinando Galli Bibiena entworfenen Stadttheaters von Crevalcore, ist mit der Aktivität der *Accademia degli Indifferenti Risoluti* (1648) eng verbunden. Nachdem das ehem. Theater zerfallen war, wurde ab 1874 ein neues realisiert. Mit seiner Verzierung wurde der in Crevalcore gebürtige und kundige Dekorateur des Savoyen-Hofstaates Gaetano Lodi beauftragt, der mit den Dekoren des Foyers der Pariser Oper und des Khedive-Palastes in Kairo internationalen Ruhm erlangt hatte. Für die noch heute vorhandene Innendekoration konzipierte Lodi eine farbig funkelnde Blumenkomposition im orientalisierenden Stil, die das gesamte Theater umhüllt und das prächtigste Ergebnis im Plafond des Saales erreicht. Der als antiker *Arazzo* ausgedachte Bühnenvorhang bildet den Wissenschaftler Marcello Malpighi am Hofe des Großherzogs Ferdinand II. von Toskana ab. Das Theater wurde am 3. September 1881 mit Verdis Oper *Il Trovatore* eingeweiht.

Seit 1906, mit dem Beginn der Leitung des Landes durch die Sozialisten, beherbergte das Theater politisch und gesellschaftlich geprägte Veranstaltungen, die die Schmähungen seitens der Logeninhaber verursachten. Während des Zweiten Weltkrieges verwandelten die Deutschen es in ein Feldkrankenhaus. Heute bietet es ein reichhaltiges Theaterprogramm und ist für Kulturveranstaltungen verfügbar.

Die Pfarrkirche **Chiesa Parrocchiale** von **Palata Pepoli** beherbergt eine repräsentative Auswahl der Bologneser Malerschule vom 16. bis zum 18. Jh., mit Werken von Francesco Gessi, Alessandro Tiarini, Giovan Battista Ramenghi, Ercole Graziani und Bartolomeo Passerotti.



Teatro Comunale
Provinz Bologna

Das sog. **Castello** von **Galeazza Pepoli** entstammt einem wuchtigen Turm aus dem 15. Jh., der auf den Willen von Galeazzo Pepoli errichtet wurde. Im 16. Jh. wurde rund um den Turm eine *Villa* erbaut, die 1870 im neomittelalterlichen Stil umgebaut wurde. In der Kirche von Galeazza liegt der selige Don Ferdinando Maria Baccilieri begraben, Gründer des anliegenden Klosters, das seit 1862 die Kongregation der Dienerinnen Marias beherbergt. Im Kloster ist auch ein interessantes Museum über die Figur des Gründers untergebracht.

Beim **Palazzo Bevilacqua Ariosti** handelt es sich um ein typisches Bologneser Senatorenhaus.

Natur

Vom Stadtkern Crevalcores aus, im Sattel eines Fahrrads bzw. zu Fuß für gut trainierte Wanderer, können die Besucher die relevantesten Stätten im Hinblick auf den einheimisch-historischen und den landschaftlich-naturwissenschaftlichen Aspekt mithilfe von genauen und detaillierten Wegweisern erreichen.

Entlang der Strecke treffen Sie auf Tafeln mit Beschreibungen der geschichtlichen Zeugen (Kirchen, Kastelle, historische Bauten), auf Anschlagbretter mit Hinweisen über die Naturvorkommnisse (ökologische Ausgleichsgebiete, Wasserrösten, Becken, Hecken usw.), sowie auf Plakate mit Auskünften über die im Gebiet tätigen Betriebe (für den Direktverkauf ihrer Qualitäts- und Bioprodukte geöffnet). Längs der Strecke befindet sich überdies ein mit Holzbänken und -tischen ausgestatteter Rastbereich beim interessanten ökologischen Ausgleichsgebiet, namens „*Vasche Ex Zuccherificio*“. Das Projekt wurde von der Region Emilia-Romagna und der Gemeinde Crevalcore finanziert.

Infos: Tel. +39 051.6871051

Das imposante Gebäude, mit zwei turmförmigen Vorbauten an den Ecken, wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jhs. vom Grafen Onofrio Bevilacqua errichtet. Die Bolognina-Kirche ist für die Gemälde von Simone Cantarini und **Elisabetta Sirani** empfehlenswert. Der Komplex von **Villa Ronchi**, im gleichnamigen Ortsteil gelegen, besteht aus dem Herrenpalast aus dem 16. Jh. und aus einer feinen, ellipsenförmig umrissenen Kirche aus dem 18. Jh. Die Restaurierung der Fresken im Herrenpalast hat die Pinselführung des damals achtzehnjährigen Malers **Agostino Carracci** bestätigt. Heute ist die *Villa* im Besitz der Gemeinde und dient als Ausstellungs- und Kulturzentrum. Wenige Kilometer entfernt liegt das Oratorium, sog. **La Rotonda**, das auf Geheiß von Maria Vittoria Caprara aufgrund eines Gelübdes zwischen 1765 und 1768 von dem Architekten Fancelli, Schüler von Dotti, errichtet wurde.

Veranstaltungen

Carnevale, Karnevalsveranstaltungen:

Februar/ März.

Festa dei Fiori, Blumenfest: Ende März.

Fiera del Carmine, Messe der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels: Juli.

L'800 ai Ronchi, Veranstaltungen zum Gedenken des italienischen *Risorgimentos*: Ende Juli.

Il Fierone, das große Fest, auf der Hauptstraße der Stadt wird ein riesig langer Tisch gedeckt: am 1. Septembersonntag.

Festa dei Ronchi a Bolognina, Fest bei Villa Ronchi, Bolognina: im September.

Sagra dei primi piatti, Fest der ersten Gänge: September.

Festa d'Autunno, Herbstfest: Oktober.

MARKTTAG: dienstags